Nr. 88. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 Mk, auf den deutschen Postanstalten 1 Mk 10 Pf; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf, Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 16. April.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Abgeordnetenhaus

kam auch gestern mit der Berathung des Eisenbahn-Etats nicht recht weiter, im Wesentlichen wurden wieder Einzelwünsche zum Ausdruck gebracht, außerdem bildeten die Gehaltsverhältnisse der Beamten den Gegenstand der Berathung. Dem Abg. Dr. Göschen (natl.) erwiderte der Ministerialdirektor Wehrmann, daß zwischen den etatsmäßigen Stellen der Eisenbahnsekretäre und der Zahl der Anwärter ein gewisses Mißverhältniß obwaltet, weil seit der Organisation der Eisenbahnverwaltung im Jahre 1895 eine Verminderung der Zahl der Bureaubeamten um 75 000 trotz Vermehrung des Verkehrs um 60 Proz. sich herbeiführen ließ und zugleich die Zulassungsbedingungen erleichtert wurden. Durch Vermehrung der Zahl der etatsmäßigen Stellen werde diesem Mißverhältniß thunlichst abgeholfen. Die Bureaudiätare gelangten schon jetzt rascher in etatsmäßige Stellen als die höheren Beamten und die Militäranwärter. Bei Beurtheilung des Gehalts der Zugbeamten müßten die zum Theil erheblichen Nebeneinnahmen in Betracht gezogen werden. Sodann folgten weitere Einzelausführungen in bunter Reihenfolge. Der Ministerialdirektor Wehrmann nahm auch mehrfach Anlaß, Mißverständnisse über die Verhältnisse der Eisenbahnen aufzuklären und darzulegen, daß die Regelung des Einkommens und Dienstverhältnisses sachgemäß ist. Dem Abg. Oeser (f. Vp.) gegenüber hob der Minister der öffentlichen Arbeiten hervor, daß der Betrag der Stellenzulage sich seit 10 Jahren mehr als verdoppelt, sich von 2,4 auf 5,2 Millionen Mark gehoben habe. Dem Abg. Schmidt (Ztr.) erwiderte der Minister, daß, wenn es in Bezug auf die Anstellung der Baubeamten, wie er hoffe, gelingen werde, den berechtigten Ansprüchen der Anwärter zu genügen, die Titelfrage auf sich beruhen könne. Es fand dann gestern noch eine Abendsitzung statt, in welcher gleichfalls im Wesentlichen nur lokale Wünsche zum Ausdruck gebracht wurden.

Die Unruhen in Belgien

haben sich gestern etwas gelegt, die Ausschreitungen hörten auf, aber die Ausstandsbewegung schreitet immer mehr vor. Dem „Peuple" zufolge werden 125 000 Bergleute, 50 000 Metallarbeiter und 20 000 Glasbrenner den Generalstreik beginnen; mehrere Eisen- und Kohlenwerke sind bereits militärisch besetzt, um sie vor den Angriffen der Ausständigen zu schützen.

Die „Independance belge" veröffentlicht nähere Mittheilungen über die verschiedenen Zusammenstöße, die zwischen der bewaffneten Macht und den Ruhestörern zu Brüssel und in anderen belgischen Städten stattgefunden haben. Man muß sich bei der Heftigkeit dieser beklagenswerthen Zusammenstöße im Hinblick auf die vielfache Anwendung der Feuerwaffen sogar wundern, daß die Zahl der Todten und Verwundeten nicht noch größer ist. Was die Letzteren betrifft, so haben sich allem Anscheine nach viele sogleich in ihre Wohnungen begeben oder bringen lassen, weshalb die Polizei darüber keine genauen Angaben zu machen vermag. Im Hospital Saint-Piem befinden sich nach der „Independance" im Ganzen fünfzehn Verwundete, die zum Theil durch die blanke Waffe verletzt worden sind. Andererseits wurde auf beiden Seiten mit Revolvern gefeuert; aus mehreren Häusern wurden auf die Gendarmerie und Polizei Steine geschleudert, ja sogar Vitriol gegossen. An den Ecken der Rue Haute und der Rue du Temple fand eine regelrechte Fusillade statt, bei der nach der „Independance" nahe an hundert Verwundungen erfolgt sein sollen. Anderwärts wurde um einen Sterbenden gekämpft, den seine Kameraden nach dem Volkshause bringen wollten, während die Polizei, nachdem sie eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen hatte, ihn nach der Ambulanz der Jäger schaffte, wo er sogleich nach dem Eintreffen verschied. Hervorgehoben wird, daß die blutigen Zusammenstöße um so weniger erwartet wurden, als angenommen wurde, daß eine Art Waffenruhe bis gestern, Montag, Abend stattfinden würde. Um so mehr erwächst der belgischen Regierung die Pflicht, dafür zu sorgen, daß im Zusammenhange mit der Verkündigung des allgemeinen Streiks, der bisher allerdings nur von einigen Gewerkschaften und in einzelnen Bezirken verwirklicht worden ist, sowie mit den Revisionsdebatten im Parlament alle Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, um weitere Straßenunruhen im Keime zu ersticken. Dies liegt auch im Interesse der Anhänger der Einführung des allgemeinen Wahlrechts, für das durch eine revolutionäre Bewegung kaum in wirksamer Weise Propaganda gemacht werden kann.

Das englische Budget.

Im englichen Unterhaus führte gestern Hicks Beach in seiner Budgetrede aus: Aus dem letzten Jahr ist ein Saldo von vier Millionen Pfund Sterling geblieben. Die Kohlen- und Zuckerzölle sind von Erfolg gewesen, indem der Zuckerzoll 6 390 000 Pfd. Sterl., der Kohlenzoll 1 300 000 Pfd. Sterl. erbracht hat. Was die künftigen Ausgaben betrifft, so habe ich Hoffnung auf ein glückliches Ergebniß der Konferenzen der Burenführen, aber ich kann mich bei einer solchen Gelegenheit durch solche Hoffnungen nicht beeinflussen lassen. Nichts ist in der gegenwärtigen Krisis mehr geeignet, zum Frieden beizutragen, als der Entschluß des Parlaments und des Landes, den Krieg, wenn unglücklicherweise die Hoffnungen sich nicht erfüllen sollten, zu einem erfolgreichen Ende zu führen, koste es was es wolle. (Beifall.) An Extraausgaben sind während des gegenwärtigen Jahres zu decken die Kosten eines Theils der südafrikanischen Polizeitruppe, die Kosten der Unterstützung der zuckerproduzirenden Kolonien in Westindien für die Zeit der Abschaffung der Zuckerprämien und die Zinsen der neuen Schuld. Diese Erfordernisse sind auf insgesamt etwa 18 500 000 Lstr. zu schätzen. Von ihnen abgesehen, belaufen sich die Staatsausgaben auf 174 600 000 Lstr., während die Einnahmen auf der Grundlage der bestehenden Besteuerung auf 147 785 000 Lstr. zu veranschlagen sind, so daß das zu deckende Gesamtdefizit 45 500 000 Lstr. beträgt. Man könnte auch fragen, was geschehen soll, falls in einigen Wochen Friede eintreten sollte. Ich möchte dem Hause bemerken, daß, wenn es auch eine kostspielige Sache ist, Krieg zu führen, es gleichfalls kostspielig ist, ihn zu Ende zu bringen. Wir werden für Belohnungen und Ehrengeschenke für das Heer zu sorgen haben und eine beträchtliche Truppenmacht in Südafrika halten müssen. Wir werden auch für die Unterstützung unserer dortigen Kolonien Vorsorge zu treffen haben, sowie für den Wiederaufbau und die Wiederausstattung der Farmen nicht nur von denen, die unsere Freunde gewesen sind, sondern auch von denen, die kühn und ehrenhaft unsere Feinde gewesen sind und die wir zu unseren Freunden zu machen hoffen. (Beifall.) Wenn der Friede unter befriedigenden, Dauer und Sicherheit verbürgenden Bedingungen zu Stande kommt, wird das Haus zweifellos in diesen Dingen generös sein. Die Ausgaben während der drei Jahre des südafrikanischen Krieges belaufen sich auf 160 Millionen Lstr., die des chinesischen Feldzuges auf 5 Millionen, aber die von China zu zahlende Entschädigung beträgt 6 Millionen und ist ein werthvolles Aktivum. Der Schatzkanzler unterbreitet dann die gemeldeten Vorschläge zur Deckung des Defizits und bemerkt dazu: Die Suspendirung der Schuldentilgung macht 4 500 000 Lstr. frei; die Erhöhung der Einkommensteuer erbringt zwei Millionen, die der Stempelabgaben ½ Million und die Korn- und Mehlzölle dürften 2 600 000 Lstr. ergeben. Der Kornzoll ist kein Schutzzoll; hat doch ein ähnlicher Zoll lange nach der Aufhebung der Korngesetze bestanden. Ich glaube auch nicht, daß dieser Zoll den Brodpreis beeinflussen wird. Die Form, in der die Anleihe von 32 Millionen Lstr. aufgenommen werden soll, wird später bekannt gegeben werden. Man denkt vielleicht, was ich gefordert habe, wird niemals erforderlich werden, aber es ist immer das Beste, die unangenehmste Aufgabe zu wählen. — Nach der Rede des Schatzkanzlers bemerkt Harcourt, der Vorschlag bezüglich des Kornzolls sei der bedeutsamste, ein solcher Zoll würde die allerärmsten Klassen belasten.

Die Friedensverhandlungen.

In Berliner unterrichteten Kreisen sieht man die neuen Verhandlungen über einen Friedensschluß in Südafrika diesmal für hoffnungsvoller an. Man hält es sogar im Gegensatz zu der bisherigen, auf die Erklärungen der englischen Regierung selbst sich stützenden Annahme, der an anderer Stelle Ausdruck verliehen ist, nicht für unwahrscheinlich, daß bei dem Friedensschlusse auch den Burenführern in Europa eine gewisse Mitwirkung eingeräumt werden wird. Freilich sind vorläufig die Verhandlungen zwischen Lord Kitchener und den Burenführern noch nicht sehr weit gediehen. Man hatte viel von der ersten Mittheilung erwartet, welche die Burenführer nach ihrer Ankunft in Pretoria dem britischen Oberkommandanten hatten zugehen lassen, die englische Presse hatte sogar geglaubt, die Buren hätten sofort ihre Vorschläge unterbreitet. Dem Vernehmen nach aber enthält, wie jetzt telegraphirt wird, die von den Burenführern dem General Kitchener gemachte Mittheilung, die Letzterer an die britische Regierung weitergegeben hat, wenig mehr als die Bitte, man möge ihnen gestatten, den Telegraphen zu benutzen zur Befragung Krügers und der Burendelegirten in Europa in Betreff der Grundlagen eines Abkommens, das man vorzuschlagen beabsichtigt. Bisher sind als Ergebniß der Klerksdorper Konferenz der britischen Regierung keine umfassenden oder abschließenden Vorschläge gemacht worden. Demnach hätte Dr. Leyds Recht gehabt mit der Behauptung, daß man nur Hand in Hand mit den „Europa-Buren" vorgehen werde. Im Unterhaus erklärte Balfour, eine Botschaft von den Burenführern sei der Regierung durch Kitchener am Sonnabend mitgetheilt worden; es sei eine Antwort auf diese Botschaft gesandt worden. Die Regierung erwarte weitere Mittheilungen. (Beifall.) Diese Botschaft scheint mit der erwähnten Mittheilung identisch zu sein. Immerhin sind die Verhandlungen jetzt eingeleitet, der Anfang zu einer Verständigung ist gemacht, und wenn diese auch nicht über Nacht zu Stande kommen wird, so darf man doch wohl daran glauben, daß sie zu Stande kommt.

Der Londoner Korrespondent der „Köln. Ztg." theilt mit, daß die dortigen höheren politischen Kreise die Ankunft der Burenführer in Pretoria insoweit als einen Fortschritt auffassen, als die Transvaal- und Oranje-Freistaatler nunmehr übereingekommen sind, auf gemeinsamem Boden wegen der Uebergabe zu unterhandeln. Ueber diese Thatsache, sowie über den Inhalt ihrer Verständigung sind am Sonnabend Abend Nachrichten Kitcheners eingegangen; es stehe fest, daß die mit der Frage der Garantie für die allgemeine Waffenstreckung verknüpfte Amnestiefrage Schwierigkeiten macht. Die von den Burenführern angenommenen Bedingungen müssen zunächst von ihren Truppen gutgeheißen werden. Deshalb frage sich, ob die in ihren Reihen fechtenden Kaprebellen, sowie die fremden Abenteurer dazu geneigt sein werden, wenn nicht gewisse Zusicherungen erfolgen. Die Regierungskreise äußern sich hinsichtlich des Ausgangs der Verhandlungen noch keineswegs zuversichtlich.

Von den Reichsfonds.

Von den seinerzeit aus der französischen Kriegskostenentschädigung gebildeten Reichsfonds sind der Eisenbahn- und der Festungsbaufonds völlig, der Reichstagsgebäudefonds nahezu aufgezehrt. Auch der Reichsinvalidenfonds, der mit 561 Millionen Mark dotirt war, ist stark im Schwinden begriffen. Ende Februar 1902 wies er noch einen Bestand von 343,7 Millionen Mark und 2,2 Millionen Gulden süddeutscher Währung auf, hatte also in den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens etwas über 200 Millionen Mark eingebüßt. Die Gegenwart und nächste Zukunft stellen indessen weit höhere Anforderungen an den Fonds, sodaß zu befürchten ist, er werde in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig aufgebraucht sein. Schon früher sind über das Militärpensionsgesetz von 1871 hinausgehende Ausgaben zur Deckung auf den Invalidenfonds verwiesen, in neuester Zeit aber so beträchtliche neue Ausgaben, daß zur Deckung derselben die Heranziehung großer Kapitalzuschüsse aus dem Fonds nöthig geworden sind. Zu den rund 15 Millionen Mark, welche für die Erhöhung der Bezüge der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen im vorigen Frühjahr bewilligt wurden, sind die 0,3 Millionen des Nachtragsetats für 1902 gekommen und werden nunmehr wieder die etwa 1,3 Millionen Mark des Nachtragsetats für 1902 treten. Es handelt sich hier um jährlich wiederkehrende Ausgaben. Der Kapitalzuschuß, der zur Deckung aller auf den Fonds angewiesenen Ausgaben neben den Zinsen verwendet werden muß, ist im Etat für 1902 auf vorläufig 31½ Millionen Mark angesetzt, er wird sich in Folge des Nachtragsetats auf etwa 33 Millionen erhöhen. Dazu kommt, daß in Folge ganz besonderer Verhältnisse die Zinsen für 1902 höher angesetzt werden konnten, als dies im Allgemeinen der Fall sein wird. Man wird also für die Zukunft darauf zu rechnen haben, daß der Kapitalzuschuß, ganz abgesehen von der stetigen, in Folge der Abnahme des Kapitals eintretenden Minderung des Zinsbetrages, in noch größeren Summen wird ausgeworfen werden müssen. Unter solchen Umständen läßt sich die Zahl der Jahre, in welchen, wenn keine Aenderung eintritt, der Reichsinvalidenfonds noch bestehen wird, an den Fingern herzählen. Unberührt ist allein von den Reichsfonds der Kriegsschatz geblieben, hoffentwird es auch nicht nöthig, ihn anzugreifen.

Heilstätten für Lungenkranke.

In Gegenwart der Kaiserin hielt gestern das Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke im Reichstage seine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Jahresberichts wurde sodann in die Berathung eingetreten, wobei die Errichtung ländlicher Kolonien für Lungenkranke vorgeschlagen wurde; die hierzu empfohlenen Leitsätze hatten folgenden Wortlaut: 1. Die Errichtung ländlicher Kolonien für Lungenkranke bildet eine nothwendige Erweiterung der Maßnahmen zur Tuberkulose-Bekämpfung. 2. Derartige Kolonien dienen in erster Linie als Uebergangsstationen zur Gewöhnung an Arbeit nach der Heilstättenbehandlung. 3. Sie dienen ferner zur Befestigung des in Heilstätten erzielten Behandlungserfolges und stellen gleichzeitig ein werthvolles Hülfsmittel dar zur Ueberleitung in andere, weniger schädliche Berufsarten. 4. In die ländlichen Kolonien sollen auch solche Lungenkranke geschickt werden, welche noch mehr oder weniger arbeitsfähig, für die Heilstättenbehandlung indeß nicht geeignet sind, und von denen zu erwarten steht, daß sie im ländlichen Betriebe noch längere Zeit leistungsfähig bleiben, in günstigen Fällen auch eine Besserung ihres Zustandes erfahren können. Insbesondere gilt dies für solche Lungenkranke, welche in einem für ihren Gesundheitszustand schädlichen Berufe beschäftigt sind. 5. Die Kolonien sollen unter ärztlicher Aufsicht und thunlichst in direkter Beziehung zu Heilstätten stehen. Die Pfleglinge stehen dauernd unter ärztlicher Ueberwachung und Behandlung und sollen dabei mit den Regeln gesundheitsgemäßer Lebensweise vertraut gemacht werden. 6. Als Beschäftigung dient in erster Linie diejenige in der Land-, Garten- und Forstwirthschaft und dazu gehörigen Nebenbetrieben; doch ist auch anzustreben, geeignete Arbeit in gewerblichen Betrieben mit dieser Thätigkeit zu verbinden. Art und Umfang der Arbeit wird für jeden einzelnen Pflegling nach ärztlichem Ermessen bestimmt. Für Lungenkranke ungeeignete Arbeiten sind in den Kolonien durch gesunde Arbeiter auszuführen. 7. Die ländlichen Kolonien sind mit Einrichtungen zu versehen, in denen Erkrankende in geeigneter Weise behandelt und verpflegt werden können. Es ist anzustreben, mit derartigen ländlichen Betrieben auch Pflegestätten für Kranke im vorgeschrittenen Stadium zu verbinden. 8. Die Kolonien sind für beide Geschlechter getrennt einzurichten. Jedoch können sowohl in Männer- wie in Frauen-Kolonien Familien aufgenommen werden, für welche zweckmäßige, besondere Unterkünfte bereit zu stellen sind. Auch die Fürsorge für tuberkulöse Kinder ist in Aussicht zu nehmen. 9. Die in die Kolonien Aufzunehmenden haben sich vorher schriftlich zu verpflichten, die mit Zustimmung des Arztes ihnen übertragenen Arbeiten zu verrichten. Der Austritt aus der Kolonie kann jederzeit erfolgen. 10. Die ausgeführten Arbeiten werden nach Stundenlohn vergütet. 11. Die in den ländlichen Kolonien gewonnenen Produkte sollen im weitesten Umfange zur Ernährung der Pfleglinge Verwendung finden, im Uebrigen in erster Linie im Heilstättenhaushalte verwerthet werden. 12. In die in Rede stehenden Kolonien können Angehörige der versicherten wie der nichtversicherten Bevölkerung aufgenommen werden. 13. Die Einrichtung ländlicher Kolonien ist Sache der Organe der Arbeiterversicherung, der Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie privater Wohlthätigkeit. Da es sich um Bekämpfung einer gemeingefährlichen Krankheit und um eine Frage von fundamentaler Bedeutung für Wohlstand, Gesundheit und Wehrkraft des Volkes handelt, so ist die Mitwirkung des Staats und Reichs unerläßlich. 14. Bei der Wichtigkeit, die die Frage der Beschäftigung Lungenkranker in ländlichen Kolonien für die gesamte Tuberkulosebekämpfung im Anschluß an die Heilstättenfürsorge hat, erscheint es dringend erwünscht, daß ohne Verzug praktische Versuche mit der Einrichtung derartiger Kolonien angestellt werden. — Ein weiterer Gegenstand der Versammlung war das Pflegepersonal in Lungenheilstätten, wozu Generalarzt Dr. Schaper folgende Leitsätze begründete: 1. Bei der Krankenpflege in Lungenheilstätten ist, wie bei der in Krankenhäusern, zu unterscheiden zwischen Pflegedienst und Wärterdienst. 2. Die Pflege ist in Lungenheilstätten, soweit als möglich, weiblichen Kräften zu übertragen. 3. Für die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Pflegerinnen kommen die Diakonissenhäuser, die katholischen Orden und diejenigen weltlichen Pflegerinnen-Verbände in Betracht, welche unter obrigkeitlicher Aufsicht stehen, insbesondere die der deutschen Vereine vom rothen Kreuz. 4. Die gröberen Arbeiten, Wärterdienste, werden in Männerabtheilungen von Männern ausgeführt. Die hierfür nöthigen Kräfte sind vorzugsweise aus der Zahl der Heilstättenpfleglinge heranzubilden. 5. Erfahrungsgemäß können dort, wo diese Einrichtungen sich eingelebt haben, barmherzige Brüder und Diakone in Männerabtheilungen Pflege- und Wärterdienste selbstständig übernehmen. 6. Für besondere Hülfeleistungen (Bäder, Massage, Gymnastik) sind in Männerabtheilungen besonders geschulte Wärter anzustellen. — Zum Schlusse legte Prof. Rubner in einer fesselnden Ausführung die Bedeutung der Verhütung von Staub, Rauch und Gasentwickelung für die Tuberkulosebekämpfung dar. Insbesondere verwies er auf die sozialpolitischen Aufgaben, die Staat und Gemeinde hier zu erfüllen haben. Generalarzt Dr. Nicolai verwies auf die Neuerungen in der Heiztechnik. Schließlich wurde aus dem Kreise der Heilstättenärzte betont, wie sehr sich diese angelegen sein lassen, innerhalb des Rahmens der Heilstätten den Forderungen gerecht zu werden, die für eine Erweiterung der Tuberkulösenfürsorge in Vorschlag gebracht werden.

Aus dem Reiche.

Bei der für Sonnabend, den 19. d. Mts., vorgesehenen Anwesenheit des Kaisers, des Kronprinzen und etwa 50 höherer Offiziere auf dem Kruppschen Schießplatz in Meppen werden 15 Zentimeter-Haubitzgranaten und ein neu konstruirtes Rohrrücklauf-Feldgeschütz dem Monarchen vorgeführt werden. Geheim-

---

Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[5] Nachdruck verboten.

„O, der Herr Oberregierungsrath ist einverstanden, Herr Graf."

„So, so! Also der ist einverstanden. Nun dann hätten Sie mich ja kaum zu fragen brauchen!"

Das war wieder die alte Phrase, die diesmal aber einen besonders persönlichen Charakter trug. Der Assessor schwieg schuldbewußt, daß er den Oberregierungsrath zuerst gefragt hatte.

Hätte nun der Präsident nicht den unbestimmten Eindruck gehabt, als handle es sich um die längst erwartete Verlobung des Assessors mit Resi Bühren, so wäre die Antwort kaum zustimmend ausgefallen.

So sagte er „Ja" und Heinrich dankte freudig für die Gunstbezeugung.

Der Präsident machte nachher einen Rundgang durch die Bureaus. Dabei trat er auch zu Bühren, der sich erhob, um den Vorgesetzten zu begrüßen.

„Na, lieber Oberregierungsrath, wohl bald Verlobung in Aussicht?"

„Wie meinen Herr Graf?" fragte der alte Herr sehr erstaunt.

„Ich höre, Leutemann will Urlaub nehmen und Sie haben nichts dagegen. Am Ende mütterlichen Segen holen — was?"

Der alte Beamte zuckte die Achseln und warf einen ärgerlichen Blick durch die Zimmerreihen, wo man den Assessor an einem großen Repositorium hantiren sah.

„Nein, Herr Graf, davon ist mir nichts bekannt!"

„Ah, sieh! Hat mir der Leutemann was vorgeflunkert!"

„Hat er das gesagt?" rief der Oberregierungsrath sehr erstaunt.

„Hm! das nicht gerade. Aber wo kann der junge Mann jetzt hinreisen wollen? — Vergnügungsreise? Alle Hagel! wir haben die Arbeit und das junge Volk macht sich ein Vergnügen!"

„Herr Graf dürften ja vielleicht ablehnen!" sagte der alte Bühren vorsichtig.

„Hm, ja. Wenn es nur ginge. Diesen Schmetterlingen müssen manchmal die Flügel ein wenig gebunden werden. Aber ich habe zugesagt — quasi! Na, lassen Sie ihn laufen, lieber Oberregierungsrath. Ihre Resi ist für so einen auch eigentlich viel zu gut! — Morjen!"

Bald nach diesem Gespräch stand Bühren am Schreibtisch des Assessors.

„Der Herr Präsident ist sehr ungehalten über Sie, Herr Assessor."

„Dazu habe ich dem Herrn Präsidenten wohl keine genügende Veranlassung gegeben!" sagte Heinrich etwas kühl.

„Der Herr Präsident meint, Sie wären schlecht zu entbehren, und nur, weil er mir persönlich einen Gefallen zu erweisen suchte, hat er zugestimmt. Sie haben dem Herrn Präsidenten diese projektirte Reise wohl in einer besonderen Beleuchtung gezeigt?"

„Durchaus nicht, Herr Oberregierungsrath. Ich habe sogar Berlin als das Ziel meines Ausfluges angegeben und den Doktor Arnholz als denjenigen bezeichnet, der mir die Reise angerathen hat!"

Rede und Gegenrede waren immer gereizter geworden; der Oberregierungsrath sagte deshalb jetzt sehr kühl: „Meinen Segen haben Sie, Herr Assessor!"

Darauf ließ er den jungen Mann stehen.

Der lächelte verächtlich, während seine Feder im Fluge über das Papier raste, um die verlorene Zeit einzuholen. Denn er hatte soeben ein Pack Arbeiten vorgelegt bekommen, welches sonst für ein paar Wochen ausgereicht hätte. Nun galt es, diesen Stoß bis übermorgen aus der Welt zu schaffen. Erst dann war er frei und konnte davonfliegen. Das Herz klopfte ihm ordentlich. O, wie er sich fortsehnte, hinweg von diesen steifen Menschen, diesen Leuten des Buchstabens, die sich gar nicht denken konnten, wie es in einem jungen Herzen ausschaut.

Aber er hatte ja doch die Aussicht, sich nun auf ein paar Wochen in den Strom des Lebens werfen zu können, zu leben — wenn es nicht anders war, auch zu leiden. Aber nur etwas Anderes sehen, als diese wohlgewaschene Anständigkeit.

Hinter sich hörte er den leisen Husten seines alten Subalternbeamten, eines Sekretärs mit starker Familie, des sogenannten Lückenbüßers, der die unangenehmsten Prüfungen aufgepackt bekam.

„Herr Assessor!" flüsterte der Alte, indem er sein graues, faltiges Gesicht dem Lockenkopf des eifrig Arbeitenden näherte. „Darf ich Ihnen ein bischen helfen?"

Gerührt sah sich Leutemann um. Und diesem guten, alten, geprügelten Kerl hatte er manchmal mit dem Hochgefühl des Studirten den Kopf gewaschen? Da erkannte man seine Freunde, die stillen, festen Lastträger, die nicht wie die schönen, blanken Säulen das Dach des Hauses, nein, als Fundament das ganze Gebäude des Staates tragen.

Heinrich stand auf und sagte leise: „Mein lieber Oehlmann, Sie beschämen mich. Das habe ich eigentlich nicht um Sie verdient!"

„Ach, Herr Assessor sind immer recht gut zu mir gewesen. Erst letztes Frühjahr, wie Sie die Remuneration vorschlugen für mich. Ich konnte es recht gut brauchen. Also mache ich diesmal die Hälfte da fertig!"

Mit einem Griff hatte der Alte einen Stoß Akten fortgezogen und verschwand damit.

Es waren langweilige Aufrechnungen und Nachschlagearbeiten. Nach der Mittagsstunde kam das ganze Packet genau vorgearbeitet in Bleistiftzahlen und Anerkennungszetteln wieder in Heinrichs Hände, der mit fieberhafter Eile an das Ausschreiben der Zahlen und Anmerkungen ging.

So war es denn so weit, daß er seine Arbeiten am nächsten Vormittag beendete und dem Oberegierungsrath vorlegen konnte.

Der alte Bühren saß mit offenem Munde. „Ist wohl nicht möglich, Herr Assessor. Da haben Sie wohl die Nacht dabei gesessen?"

„Nein, Herr Oberregierungsrath; nur ein paar Ueberstunden!"

„Hm — hm. Also fertig zur Abreise! Es eilt Ihnen wohl sehr, wegzukommen?"

„Nun — ich fühle, daß ich einmal etwas anderes sehen muß, als diese engen Straßen und Mauern!"

„Und die engherzigen Menschen! Nicht wahr!" sagte Bühren trocken. „Nun, schon gut. Reisen Sie also glücklich. Ich werde — oder nein! gehen Sie nur selbst, sich beim Herrn Präsidenten abmelden."

Das geschah wenige Minuten später. Der Machthaber war nicht wenig erstaunt, als er den noch auf Tage festgebannt geglaubten Assessor mit dem Abschiedswort eintreten sah.

„Der tausend! Sind Sie denn fertig?"

„Jawohl, Herr Graf!"

„Adieu!" sagte der Präsident böse und setzte sich wieder zurecht, die „Kreuzzeitung" auszulesen.

Als der Assessor das Zimmer verlassen hatte, nahm der Präsident eine goldene Dose aus der Tasche — ein eigenes Geschenk Seiner Majestät — und griff mit der wohlgepflegten Hand ein kleines Prieschen.

„Hm — hm. Untüchtig ist er nicht! Na, wer weiß, wieviel Böcke er in der Eile geschossen hat. Dann kann er sich aber gratuliren, wenn er zurückkommt!"

* * *

Der, dem diese stillen Gedanken galten, hatte bereits das Gebäude der Regierung verlassen, auf dessen öden, grauen und lichtscheuen Korridoren es so nach Stock, Staub und Gesetzmäßigkeit roch.

Heinrich eilte mit einem leisen Lachen nach Hause, wo seine Wirthin schon bereit stand mit dem Koffer und den Hutschachteln.

„Aber liebste Eilers, der Zug geht erst um drei Uhr. Ich muß noch einen Besuch machen, wo ist mein Bratenrock? So — danke! Ist er nicht ein wenig gedrückt? Ach was — in Berlin lasse ich ihn aufbügeln. Geben Sie mir die Lederschachtel her. Meine Angströhre ist auch nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit! Verdammt, wo habe ich nur meine hellgrauen Handschuhe verpackt! Lassen Sie nur, ich muß fort! Ein Paar neue können noch draufstehen!"

Fort war er und betrat das einzige Handschuhgeschäft — nebenbei handelten die Leute mit Möbeln und Küchengeräth. Devot legte der schläfrig dreinschauende Besitzer ihm eine Kollektion Handschuhe vor.

„Ja, aber da ist meine Nummer nicht bei!"

„Bedauere, siebendreiviertel ist ausgegangen."

„Merkwürdig, hier geht alles aus!" murmelte Heinrich. „Manchen Leuten nur die Geduld nicht. Also dann Nummer acht." —

„Achteinhalb ist da, sehr schön, Herr Regierungsassessor."

„Hat ja Stockflecke. Heiliger Himmel! Es ist zum toll werden!"

Der Verkäufer lächelte matt.

„Bei dem ewigen Regen diesen Sommer, Herr Regierungsassessor!"

„Schon gut, geben Sie nur her. Als ein verstockter Bösewicht trete ich da doch an!"

„Wie meinen Herr Regierungsassessor!"

„Morjen!" rief Heinrich und stürzte zum Laden hinaus, indem er die etwas steifen Handschuhe rasch anzog.

Welche entzückenden Falten diese Dinger schlugen.

(Fortsetzung folgt.)

rath Krupp kehrt dazu eigens von Capri zurück. — Prinz Heinrich ist nach einer Meldung aus Hamburg gestern Nachmittag dort eingetroffen und nahm Abends an dem Liebesmahl des Ostasiatischen Vereins Theil. Auf ein ihm ausgebrachtes Hoch antwortete er, zum ersten Male habe er Gelegenheit, nach der Amerikafahrt einen Rückblick auf jene Tage zu werfen. Er feierte Amerika als ein Volk, das ideale Güter erstrebt und ein gutes Familienleben pflegt, dann hob er die Gastfreundschaft der Deutschen im Osten hervor und toastete auf den Verein. — Der Staatsminister v. Delbrück vollendet am morgigen Mittwoch sein 85. Lebensjahr. — Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin hat gestern seinen Dienst als Seekadett auf dem Schulschiff „Charlotte" angetreten. Ihm zu Ehren fand heute Abend an Bord des Schulschiffes ein Festmahl statt, an dem Vizeadmiral von Arnim und die Offizierkorps der im Hafen liegenden Kriegsschiffe theilnahmen. — Am 13. d. M., ist der vortragende Rath im Reichs-Eisenbahnamt, Wirkliche Geheime Ober-Baurath Streckert im 72. Lebensjahre nach kurzer Krankheit am Herzschlag plötzlich verschieden. — In Posen ist gestern Vormittag Ober-Konsistorialrath D. Reichard gestorben. — Graf Felix Luckner, in früheren Jahren als „der tolle Graf" eine der bekanntesten Persönlichkeiten der vornehmen Welt Dresdens, ist auf seiner Besitzung Schloß Altfranken bei Dresden einem Darmleiden erlegen. Graf Luckner, der vor Vollendung des 53. Lebensjahres stand, lebte seit seiner September erfolgten Verheirathung mit der früheren Solotänzerin des Dresdener Hoftheaters Mathilde Zink in völliger Zurückgezogenheit. — Seitens der sozialstatistischen Abtheilung des kaiserl. Statistischen Amtes werden, nach der „Nat.-Lib. Korr.", die Vorbereitungen getroffen, um einen Arbeitsnachweis über das ganze Reich zu organisiren. Angesichts der Schwierigkeiten der Vorarbeiten dürfte indeß noch einige Zeit verfließen, ehe diese Vorbereitungen zu praktischen Vorschlägen und Ausführungen heranreifen. — An der feierlichen Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung werden außer dem Kronprinzen mehrere Staatsminister und Staatssekretäre, sowie sonstige hohe Reichs- und Staatsbeamte, an ihrer Spitze Reichskanzler Graf Bülow, theilnehmen, der beim Festmahl eine Rede halten wird. Ferner haben die Präsidien der parlamentarischen Körperschaften ihre Theilnahme zugesagt. — Es steht nun fest, daß sich der zu Pfingsten nach Chemnitz einberufene deutsche Lehrertag mit der Errichtung eines Denkmals für den früheren Kultusminister Dr. Falk in Hamm beschäftigen und wahrscheinlich den von der Zentrumspresse so fanatisch bekämpften Plan der Lösung entgegenführen wird. Auch Kultusminister Dr. Bosse wird geehrt werden, indem sich sein Denkmal vor dem Lehrerheim in Schreiberhau (Riesengebirge) erheben soll. — Es steht fest, daß Hamm der Sitz eines Bergamts wird.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Gestern Abend fand die 12. General-Versammlung des Evangelischen Kirchenbau-Vereins für Berlin statt und ist dem von dem ersten Schatzmeister, Präsident der Seehandlung erstatteten Bericht zu entnehmen, daß die Einnahmen im letzten Jahre 218 737,50 Mark betrugen, denen an Ausgaben 201 113,15 Mark gegenüberstanden, so daß ein Bestand von 17 624,35 Mark verblieb. Die Gesamtleistung für die meist unter Unterstützung des Kaiserpaares ausgeführten 51 Kirchenbauten seit dem Jahre 1888 in und um Berlin beträgt, außer den noch 16 im Entstehen begriffenen Kirchen, heute rund 30 Millionen, wovon über 4 200 000 Mark auf Gnadengeschenke des Kaisers und Gaben der Königlichen Familie, und über 8½ Millionen auf freiwillige Spenden kommen. — Auch für das laufende Jahr hat sich der Verein wieder große Aufgaben gestellt, deren Erfüllung nur möglich werden kann, wenn es ihm nicht an allseitiger Unterstützung fehlt, der Verein will in diesem Jahr 336 800 Mark verwenden und zwar für die Kapernaumkirche fast 75 000 Mark, für die Bethanien-Kirche in Neu-Weißensee bereits zugesagt 26 800 Mark, zu einem Hause des Evangelisch-Kirchlichen Hülfsvereins in Potsdam ca. 45 000 Mark, für eine Kirche im Oberlin-Diakonissenhause in Nowawes 15 000 Mark, sonst noch für die Provinzen ca. 20 000 Mark, für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Kirche ca. 125 000 Mark, für die Gnaden-Kirche ca. 30 000 Mark.

— Ueber die Entwickelung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in den letzten Jahrzehnten hat Dr. H. Rentzsch eine statistische Arbeit veröffentlicht, die interessante Ergebnisse enthält. In die Arbeit ist naturgemäß nur die Großindustrie aufgenommen, da für die Kleineisenindustrie die entsprechenden Erhebungen fehlen. Daß die deutsche Eisenindustrie in den letzten 50 Jahren einen großartigen Aufschwung genommen hat, weiß Jedermann. Für 1848 wird die Produktion von Roheisen mit 205 342 Tons angegeben, im Jahre 1900 betrug sie (als Höchstziffer) 8 520 541 Tons. Die Produktion ist demnach auf das 41fache gestiegen. Dieselbe Berechnung, für alle Artikel der Eisenindustrie durchgeführt, würde mit wenig Ausnahmen eine gleich hohe Steigerung ergeben. Im Eisenerzbergbau, Hochofenbetrieb und Eisenverarbeitung waren 1848: 55 170 Arbeiter beschäftigt, im Jahre 1900 aber 336 904. Der Eisenverbrauch stellte sich in der Periode 1861/64 auf 25,2 Kg. pro Kopf bei einer Produktion von 152,1 Kg. Im Jahre 1901 ist allerdings nach einer vorläufigen Erhebung der Verbrauch auf 89,2 Kg. bei einer Produktion von 137,9 Kg. gefallen. Die Folge war eine Steigerung der Ausfuhr der Fabrikate von 1,4 Millionen Tonnen in 1900 auf 1,8 Millionen in 1901, freilich zu Preisen, die in den meisten Fällen nicht die Herstellungskosten gedeckt haben werden. Die Produktion der Steinkohlen stieg von 4,4 Millionen Tonnen im Jahre 1848 auf 109,3 Millionen Tonnen im Jahre 1900, um 1901 auch und zwar auf 108,4 Millionen Tonnen zu fallen.

— Gegen die polnischen Einwanderer richtet sich eine Verfügung der preußischen Regierung, der zufolge aus dem Weichselgebiete stammende Auswanderer nicht durch deutsches Gebiet zu lassen sind, wofern sie nicht einen ordnungsmäßigen Paß und 400 Mark in baarem Gelde oder das Billet zur Ueberfahrt auf einem deutschen Dampfer vorweisen können; Kinder unter zehn Jahren, Krüppel und Kranke werden überhaupt nicht durch deutsches Gebiet gelassen. Diese Anordnung wurde dadurch veranlaßt, daß ein großer Theil der polnischen Emigranten bisher mit Hülfe österreichischer Auswanderungsagenten im Geheimen über die Grenze ging, und dann von diesen ohne alle Mittel zur Weiterreise in Deutschland ihrem Schicksal überlassen wurden.

— Die Vernichtung der Pestleichen durch Feuer hatte, wie erinnerlich, die Aerztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin beim Kultusminister beantragt. Dieser hat den Antrag abgelehnt, und zwar mit folgender Begründung: „Der Antrag der Aerztekammer geht von der Annahme aus, daß das Erdbegräbniß von Pestleichen mit größeren Gefahren für die Gesundheit der Allgemeinheit verbunden sei, als die Verbrennung solcher Leichen. Diese Annahme trifft jedoch nach dem übereinstimmenden Gutachten der erfahrensten Hygieniker nicht zu, da die Pestbakterien im Innern von Leichen in wenigen Tagen zu Grunde gehen. Eine Verbreitung dieser Seuche von Gräbern aus ist daher gänzlich ausgeschlossen."

Ausland.

In Wien wurde gestern Abend Heinrich Edmund Graf Potocky unter dem Verdacht, zahlreiche Betrügereien in Höhe von vielen Tausend Gulden in Wien, Pest und Deutschland verübt zu haben, verhaftet.

Provinzielle Umschau.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hellmuth Schmidt zu Prenzlau ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Stralsund beging gestern Prof. Dr. Bäker sein 25jähriges Amtsjubiläum. — In Pasewalk ist die Zigarrenfabrik von Joh. Evenius in den Besitz des Herrn Aug. Deter-Berlin übergegangen, doch wird die Fabrik unter der alten Firma weitergeführt. — In einem Hotel zu Pasewalk machte gestern Nacht ein Reisender seinem Leben durch Erhängen ein vorschnelles Ende, die Personalien des Selbstmörders konnten nicht festgestellt werden. — In Kammin wurde gestern der neugewählte Bürgermeister, Herr Nath, durch Herrn Landrath von Massow in sein Amt eingeführt. — In Neustettin verstarb im Alter von 76 Jahren der langjährige Stadtförster, Hegemeister Perl, welcher die dortige Stadtforst 42 Jahre lang verwaltet hat.

Gerichts-Zeitung.

— Ein großer Mord- und Meineidsprozeß beschäftigt gegenwärtig das Kriminalgericht zu Pest. Der Großgrundbesitzer Akusius Nagy wird schwerer Verbrechen beschuldigt. Er soll, als sein steinreicher Onkel verstorben war, das Sterbezimmer verfinstert, dann das Hausgesinde hineingerufen und mit Nachahmung der Stimme des verstorbenen Oheims seine eigenen Söhne als Erben proklamirt haben. Das Vermögen des Todten beträgt mehr als zwei Millionen Kronen. Auch wird Nagy zur Last gelegt, daß er aus dem Kassenschrank seines Onkels 400 000 Kronen in Werthpapieren entwendet habe. Zwei gegen den Angeklagten aussagende Bäuerinnen starben kurze Zeit nach ihrer Vernehmung beim Untersuchungsrichter. Eine von ihnen soll erschossen, die andere vergiftet worden sein. Außer Nagy befinden sich noch elf Personen auf der Anklagebank, zumeist unter dem Verdacht des Meineids. Ein Bauer Namens Josef Molnar gestand, von Nagy zur Ablegung eines falschen Zeugnisses verleitet worden zu sein.

— Der sensationelle Giftmordprozeß gegen den Advokaten Patrick in Newyork hat mit Schuldigsprechung des Angeklagten geendet. Patrick kam vor zwei Jahren nach Newyork als Anwalt einer Familie Rice in Texas, welche mit ihrem Verwandten, dem vielfachen Millionär Rice, in Newyork in einem Vermögensstreite lag. Rice, ein achtzigjähriger Greis, der als Junggeselle das Leben eines Geizhalses führte, und in seinem großen Hause an der 5. Avenue nur den Kammerdiener Jones um sich hatte, starb eines plötzlichen Todes. An seinem Todtenbette hatte Patrick gestanden und dieser wies einen Brief auf, in welchem Rice den Wunsch ausdrückte, seine Leiche soll verbrannt werden. Die Verbrennung wurde durch Dazwischentreten der Coroners verhindert, weil inzwischen der Verdacht entstanden war, daß Patrick mehrere Checks mit der gefälschten Unterschrift von Rice einzukassiren versucht habe. Die Ueberraschung wuchs, als Patrick ein Testament zur Stelle brachte, worin ihn Rice zum Universalerben seines Riesenvermögens einsetzt. Es erfolgte die Verhaftung Patricks sowie des Kammerdieners Jones. Letzterer legte das Bekenntniß ab, daß er in Verschwörung mit Patrick dem alten Rice Gift beigebracht und ihn schließlich durch Chloroform getödtet habe. Im Prozeß trat Jones als Staatszeuge auf und außerdem wurde nachgewiesen, daß Patrick das Testament gefälscht hatte. Da jedoch Jones sich in viele Widersprüche verwickelte und die Schriftkundigen der Vertheidigung die Echtheit der Riceschen Unterschriften behaupteten, so glaubte man nicht an die Einigung der Jury auf Schuldig. Nichtsdestoweniger erfolgte die Schuldigsprechung nach kurzer Berathung. Patrick hat natürlich sofort appellirt. Die gelbe Presse hat sich ihm zur Verfügung gestellt und veröffentlicht seine Schmähungen gegen den Staatsanwalt. Außerdem hat er für eine ganz eigenartige Erleichterung seiner Haft gesorgt. Er hat sich nämlich im Kerker in einem unbewachten Augenblicke verheirathet und zwar mit seiner alten Kosthauswirthin. Nach dem Newyorker Gesetz genügt zum Zustandekommen einer Ehe die schriftliche Erklärung beider Seiten. Patrick erhielt das Schriftstück zugesteckt und unterzeichnete es mit einer Füllfeder in einem Augenblick, da der Aufseher seine Augen von ihm abschweifen ließ. Die Ehe ist unanfechtbar. Ihr Zweck ist der, daß Patrick von seiner Frau, die als seine Mitwisserin gilt, täglich auf zwei Stunden im Gefängniß besucht werden kann. Das Recht auf einen so langen und häufigen Besuch von verurtheilten Gefangenen steht nur Ehegatten zu.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. April. Ueber die Forschungsreise, die Herr Dr. v. Weickhmann aus Charlottenburg nach der Ankündigung in der gestrigen Nummer unseres Blattes nächsten Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr, als Gast des hiesigen Kolonialvereins im großen Saale des Konzerthauses in öffentlichem Vortrage besprechen wird, können wir folgende vorläufige Mittheilungen machen. Herr Dr. v. Weickhmann wandte sich von Buenos-Aires nach der gerade von der Pest heimgesuchten Stadt Asunción, um in Paraguay den sagenhaften Indianerstamm der Guayaquí aufzusuchen. Derselbe scheint zu den ältesten indianischen Bewohnern des Landes zu gehören und lebt in völliger Abgeschiedenheit von allen anderen Stämmen, von denen er sich durch Lebensweise und Sprache, durch den Mangel jeder Kleidung, sowie durch die dürftige Einfachheit der Wohnstätten unterscheidet. Alle bisherigen Versuche, diesen scheuen Wesen zu nahen, sind gescheitert, da sie bei jeder Annäherung eines Fremden in dem für Europäer undurchdringlichen Dickicht ihres Urwaldes verschwinden. Herr Dr. v. W. durchquerte die östlichen Wälder Paraguays bis zum Paraná, befuhr diesen Strom in einem Boot, um die Wasserfälle des Monday und Y-Guazú zu besuchen, wurde aber durch seine erschöpften Leute genöthigt, nach Villa Rica zurückzukehren. Von hier brach er, neu ausgerüstet, zum zweiten Male auf; und nun gelang es ihm, mit Hülfe von Cainguá-Indianern auf dem Kriegspfade die Guayaquí im dichtesten Urwald der noch unerforschten Cordillere von Caaguazú aufzufinden und eine reiche Sammlung von Gegenständen zu erbeuten, die er dem Museum für Völkerkunde in Berlin übereignet hat. An den Trümmern einstiger deutscher Ansiedelungsversuche vorüber gelangte er dann durch den Hochwald der Serra Maracayú, von Guaraní-Indianern geführt, zu dem berühmten „südamerikanischen Niagara", den sieben Wasserfällen des Paraná und durchstreifte das gesunde und fruchtbare Hochland des südlichen Matto Grosso, das er zu jeder Art Anbau geeignet fand, bis zu dem Quellengebiet des Ivenheima, dessen indianische Anwohner eben in blutiger Fehde mit den brasilischen Fazenderos des Steppenlandes begriffen waren. Trotzdem besuchte er unangefochten ein Dorf dieser durch die Anmuth ihrer Frauen ausgezeichneten Wilden und schiffte sich auf dem Ivenheima in einem ausgehöhlten Baumstamm ein, um in den Staat Paraná zu gelangen. Er kreuzte den Riesenstrom Paraná und erreichte nach einer langwierigen Fahrt mit dem Kanu durch die Stromschnellen des Paraná-Panema und des Tibagy die verfallene Kolonie Jatahy. Hier rüstete er sich, vom Fieber stark geschwächt, aufs neue mit Maulthieren aus und erreichte nach angestrengtem Ritt über die herrlichen Araukarienwaldberge der Coroado-Indianer im deutsch-brasilischen Städtchen Punta Grossa die nach Curityba führende Eisenbahn. Vom Hafen Paranaguá reiste er über Porto Alegre quer durch den Staat Rio Grande do Sul bis an den Oberlauf des Uruguay, auf dem er nach Montevideo hinabfuhr, um sich von dort Weihnachten 1900 nach Europa einzuschiffen.

— Durch Klagen der Bauhandwerker veranlaßt, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, in welchem er bezüglich der Ausschreibung und Vergebung der Kleinwohnungsbauten, die aus den Mitteln des zu erwartenden fünften Kreditgesetzes hergestellt werden sollen, zur Erläuterung der neuerdings hierüber ergangenen Einzelerlasse Folgendes bemerkt: Es ist nicht zweckmäßig und daher zu vermeiden, die gesamte schlüsselfertige Herstellung eines Hauses einem Bieter zu übertragen, der nicht selbst Sachverständiger für solche Bauausführungen ist (Handwerksmeister, Architekt u. s. w.). Ob die Arbeiten in ihrer Gesamtheit (schlüsselfertige Herstellung) einem Bausachverständigen oder ob sie getrennt an die einzelnen Handwerksmeister zu vergeben sind, wird wesentlich dadurch bedingt, ob es den Aufsichtsbeamten der Eisenbahnverwaltung möglich ist, an Ort und Stelle das pünktliche und zweckmäßige Ineinandergreifen der verschiedenen Baugewerbe zu leiten. Ist dies letztere möglich, so sind die Handwerker einzeln zu betheiligen oder auch geeignetenfalls die Arbeiten mehrerer Handwerke einem Handwerker zu übertragen. Ist die bahnseitige Leitung aller Arbeiten an Ort und Stelle nicht möglich oder sehr erschwert, so wird es in der Regel unvermeidlich sein, die gesamten Arbeiten an einen einzigen Sachverständigen für solche Bauten zu vergeben; nach Möglichkeit ist aber auch in diesem Falle darauf zu achten, ob er für die zutreffende Mitbetheiligung der einzelnen Handwerker an dem Preise der Arbeit hinreichende Gewähr bietet. Von einer ins Einzelne gehenden Anordnung muß abgesehen werden, zumal auch örtliche Gepflogenheiten der Bauhandwerker oft von Belang und zu beachten sind. Doch wird den königlichen Eisenbahndirektionen zur Pflicht gemacht, das berechtigte Interesse der Bauhandwerker ernst im Auge zu behalten.

— Bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den Eisenbahnetat hat der Abg. Broemel, der über die Reform der Personentarife zu sprechen beabsichtigte und hierbei auch besonders die Preiserhöhung für die Sonntagskarten Berlin-Stettin sowie die Einführung von Vororttarifen für Stettin erörtern wollte, leider das Wort nicht nehmen können. Er war zwar in den Sitzungen anwesend und auch zum Worte gemeldet, aber eine Verschlimmerung des Bronchialkatarrhs, an dem er in diesem Winter leidet, machte es ihm zu seinem großen Bedauern unmöglich, zu sprechen. Herr Broemel hat, wie wir hören, die Absicht, in nächster Zeit zur Kur nach Meran zu gehen.

— Der Herr Minister des Innern hat sich auf die Eingabe des Verbandes deutscher Ostseebäder betr. Einrichtung von Familienbädern dahin ausgesprochen, daß ein grundsätzliches polizeiliches Einschreiten gegen die Einrichtung von Familienbädern nicht erfolgen wird. Die vom Verbande aufgestellten Maßregeln (Beibehaltung der bisherigen getrennten Badeanstalten, für Männer und Frauen getrennte, gegenseitig nicht sichtbare An- und Auskleideräume, Laufstege und Einsteigetreppen in das Wasser, genaue Vorschriften für die Bekleidung, Nichtzutritt einzelner junger Leute u. s. w.) erscheinen ihm zweckmäßig und er empfiehlt, sich vor Einrichtung der Familienbäder mit der Ortspolizeibehörde in Verbindung zu setzen.

Stettin, 15. April. Bei Packetsendungen nach Frankreich dürfen die Abschnitte der Begleitadressen zu anderen Mittheilungen als der Angabe des Namens und der Wohnung des Absenders nicht benutzt werden. Postpacketadressen mit hiernach unzulässigen schriftlichen Mittheilungen müssen von den Postanstalten zurückgewiesen werden.

— Im Verwaltungs-Bezirk Pommern wurden im Monat März 64 677 Hektoliter Alkohol an Branntwein erzeugt, 5823 Hektoliter wurden zur steuerfreien Verwendung abgelassen, davon 5095 Hektoliter vollständig denaturirt. 11 306 Hektoliter wurden nach Versteuerung in den freien Verkehr gesetzt und 227 356 Hektoliter blieben am Schluß des Monats in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle.

— Der Gau 27 des deutschen Radfahrer-Bundes hielt am Sonntag in Anwesenheit von 8 Vorstandsmitgliedern und 18 Delegirten in Burow's Hôtel in Alt-Damm seinen Frühjahrsgautag unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrath Koch II-Stettin ab. Nach Regelung eines Protestes wurde davon Kenntniß genommen, daß das Gaufest in den Zentralhallen einen Ueberschuß von 521,85 Mark gehabt hat, welcher zur Beschaffung von Gautourenbüchern verwandt werden soll. Für den diesjährigen Bundestag in Kassel wurden die Herren Amtsgerichtsrath Koch und Dummert-Stettin, zu deren Stellvertretern die Herren Kandler-Greifenhagen und Rosenberg-Stettin gewählt. Weiter wurden die Veranstaltungen für 1902 festgestellt. Gautouren sollen stattfinden: am 4. Mai über Gollnow nach Naugard, am 1. Juni nach Schwedt a. O., am 29. Juni verbunden mit Sommergautag nach Anklam oder Swinemünde, am 10. August nach Pasewalk und am 7. September nach Greifenhagen. An Rennen wurde ein 25 Km.-Senioren- und 50 Km.-Vorgaberennen am 11. Mai festgesetzt; ferner am 22. Juni auf der Altdamm-Gollnower Chaussee ein Mannschaftsrennen oder am 29. Juni in Anklam ein Bahnrennen. Gelegentlich des Sommergautages soll ein Preiskorso stattfinden. — Die neuen Gausatzungen wurden genehmigt und Herr Schütt-Stettin wurde zum 2. Gauschriftführer gewählt.

— Auf Veranlassung des Vorstandes des Ortskrankenkassen-Verbandes sprach in einer von diesem einberufenen öffentlichen Versammlung am Sonntag, den 13. April, der Spezialarzt für Kinderkrankheiten Herr Dr. Weigert hier über „ansteckende Krank-

Berliner Börse vom 14. April 1902.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,55 G
Brüssel	8 Tg.	81,20 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112 35
Kopenhagen	8 Tg.	112,30 G
London	8 Tg.	20,45 G
do.	3 Mt.	20,325 G
Madrid	14 Tg.	59 95 B
New-York	vista	4,19 B
Paris	8 Tg.	81,35 B
do.	2 Mt.	81,05 G
Wien	8 Tg.	85,15
do.	2 Mt.	84 95
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,90 B
Italienische Plätze	10 Tg.	79,50 B
St. Petersburg	8 Tg.	215,70 G
do.	3 Mt.	214,00 G
Warschau	8 Tg.	215,90 G

Bankdiskont 3, Lombard 4.

Geldsorten.

Sovereigns	20,405 G
20 Francs-Stücke	16,33 B.
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,19 G
Belgische „	81,20 G
Englische Bankn.	20,485
Französische „	81,40 B
Holländische „	—,—
Oesterreich. „	85,20
Russische „	216,15
Zollcoupons 100 R.	324 20

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,75 G
„ „	3½	101,75 G
„	3	92,25 G
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	101,70 G
„ „	3½	101,70 G
„ „	3	92,60 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	102,10 G
Barmer Stadt-Anl.	4	102 90 G
Berliner „ 1898	3½	99 60 G
Breslauer „	3½	99,40 G
Casseler „	3½	99,50 G
Dortmunder „	3½	98,80 G
Düsseldorfer „	3½	99,10 G
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	4	103 40 G
Essener „	3½	98 30 G
Halberstädter „ 1897	3½	99,25 G
Hallesche „ 1886	3½	99,40 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	99,50 B
Kölner „	4	103,80 B
Magdeburger „	3½	99 30 B
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	98,10 G
Pommersche „	3½	98 50 G
Posener „	3½	98,60
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
„ Ser. 18	3½	95,30 G
„ 19	3½	100,60
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
„	3½	99,70
Westpr. „	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,80 G
„	4½	110,30 G
„	4	105,60
„	3½	100,20 B
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	104,10
„	3½	99,50
„	3	90,00 G
Kur- u. Neum. neue	3½	100,10 G
Ostpreußische	4	103,90 G
„	3	89,40 G
Pommersche	3½	98,80
„	3	89,50 G
Posensche 6—10	4	102,40 G
„ Serie C.	3½	98,50 G
„ A.	3	89,60 G
Sächsische	4	—,—
„	3½	99,90 B
„ landschaftl.	3	89,50 G
Schles. altlandsch.	4	—,—
„	3½	—,—
„ landsch. neue	3½	99,80 G
Schlesw.-Holst.	4	103,20 B
„	3½	98,25 G
„	3	90,00 G
Westfälische	4	103,30 G
„	3½	99,10 G
„	3	—,—
Westpr. rittersch. I.	3½	98,75 G
„ I.	3	89 80
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	99,20 G
Hessen-Nassau	4	—,—
„	3½	99,50 G
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	103,50 G
„	3½	99,40 G
Pommersche „	4	103,50 G
„	3½	99,40 G
Posensche „	4	103 50 G
„	3½	99,20 G
Preußische „	4	103 50 G
„	3½	99,20 G
Rhein. u. Westf. „	4	103,60
„	3½	99,20 G
Sächsische „	4	—,—
Schlesische „	4	103,40 G
„	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	103,60 G
„	3½	99,40 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	99,90 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,00 G
„ amort.	4	104,50 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	90,50

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	31,75
Bad. Präm.-Anleihe	4	—,—
Bayer. „	4	155,10
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	130,10 G
Köln-Mind. Präm.	3½	139,50 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	133,40
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Guld.-L.	—	30,00 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	129,10 B

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
„ innere „	4½	71,30
Barletta-Loose	—	19,00 G
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	92,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	71,25 G
„ Stadt	6	36,80
Chilen. Gold-Anleihe	4½	85,25
Chines. Staats- „	5½	—,—
„ 1895 „	6	105,00
„ 1896 „	5	99,60 B
„ 1898 „	4½	90,00 B
Finländische Loose	—	78,50
Griechische Anleihe	1,60	39,50 G
„ Monop.-Anl.	1,75	44,30 G
„ Gold- „	1,60	38,40 G
Italienische Rente	4	100,90 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	75,30 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,00 B
Oesterr. Gold-Rente	4	102,70
„ Papier- „	4⅕	—,—
Oesterr. Silber-Rente	4⅕	101,50 G
„ Staatsch. (Lok.)	3	81,70
„ 1860er Loose	4	153,20
„ 1864er „	—	418,00
Portug. St.-Anl. 4½	—	43,40 B
Rumän. Staats-Obl.	5	97,00 G
„ 1889	4	84,30
Russ. cons. Anl. 1880	4	100,05 G
„ Gold- „ 1894	3½	93,90 B
„ Staats-Rente	4	96,80 G
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3,8	95,00 B
Schwed. Hyp. 1904	4	100,50
Serb. Gold-Pfdbr.	5	99,10 G
„ amort. St.-A.	4	67,00 B
Spanische Schuld	4	—,—
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
„ Administr.	5	102,90 G
„ 400 Frcs.-L.	—	111,50
Ungar. Gold-Rente	4	101,00 G
„ Kronen-Rente	4	98,10 G
„ Staats-R. 1897	3½	89,00 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	100,50 G
Bsch.-Hamb. 1.-10.	3½	96,50 G
„ 2—9. 12—15	3½	95,75 G
„ 16. 17	4	100,60 G
„ unk. 1905 18	4	101,50 G
„ 19	3½	95,25 G
„ 1910 20	3½	95,50 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	121,90 G
„ 2	3½	111,30 G
„ 5	3½	96,25 G
„ 6	4	100,70 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	37 50 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,75 G
„	4	100,30 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,00 G
„ alte	3½	95,60 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	97,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	71,30 G
„	3½	64,00
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	96,00 G
„ Präm.- „	4	—,—
Mitteld. Boderd.-Pf. 3	3½	94,50 G
„ 3	4	99,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	99,40 G
„ 9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	90,50 G
„ 11. 12	4	90,00 G
„ 2. 8	3½	85,50 G
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	107,25 G
„ 4	4½	114,50 G
„ 10	4½	111,00 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	95,50 G
„ „ 1909	4	102,50 G
„ „ Com.	3½	99,00 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	98,60 G
„	—	87,00 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	95,00 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 G
„ Westf. B.-Cr.	4	100,75 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,00 G
Schles. „	4	100,45 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	97,00 G
„	4	102,00 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
„	4	—,—
„	3½	—,—
„	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	100,80 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	124,50
Altdamm-Colberg	123,75
Braunschw. Landeseisenb.	125,00 G
Crefelder	90,75 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	177,00 G
Eutin-Lübeck	55,50 G
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	140,50 G
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	67,90 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	106,30 G

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	120,75
Allgem. Deutsche Klnb.	128 0
„ Lok.- u. Strb.	146,75 G
Barmen-Elberfelder	158,00 G
Bochum-Gelsenkirchener	121,50
Braunschweiger	—,—
Breslauer Elektr.	122,00 G
„ Straßenbahn	176 80
Elektr. Hochbahn	118,25 G
Gr. Berliner Straßenb.	199 25
Hamburger „	170 00 G
Magdeburger „	136,50 B
Stettiner „	—,—

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	—,—
Bergisch-Märkische	99,25 G
Braunschweiger	—,—
„ Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	97,50 G
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Magdeburg-Wittenberge	—,—
Stargard-Küstrin 3½%	95,40

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	88,00 B
Breslauer Rhederei	14,90 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	108,25
Hansa, Dampfschifff.	124,75 G
Kette, D. Elbschifff.	79,90 B
Neue Stett. Dampfer-Co.	—,—
Norddeutscher Lloyd	108,80
Schles. Dampfer-Co.	74,50 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,40 G
Bergisch-Märkische Bank	151,90 G
Berliner Bank	92,50 G
„ Handels-Ges.	154,00 B
Braunschw. Bank	113,00 G
Breslauer Diskont-Bank	92,00 G
Chemnitzer Bank-Verein	—,—
Comm.- u. Diskont-Bank	116,00 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	207,75
„ Genossensch.-Bank	102,00 G
Disconto-Comm.	189,75 G
Gothaer Grundkred.-Bank	125,90 G
Hamb. Hypotheken-Bank	155,70 G
Hannoversche Bank	117,90 G
Kieler „	133,00 G
Kölner Wechslerbank	88 50 G
Königsb. Vereins-Bank	111,50 G
Leipziger Bank	—,—
„ Credit-Anstalt	176,30 G
Magdeburg. Bank-Verein	117 25 G
„ Privatbank	93,75 G
Mecklenburg. Bank 40%	119,25 G
„ Hyp.-Bank	193 40 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	13,90 G
Meining. Hyp.-B. 80%	129 25 G
Mitteld. Bodencredit	88 80 G
„ Credit-Bank	110,25 G
Nationalbank für Dtschl.	111,00
Nordd. Creditanstalt	102,50 G
„ Grundcredit	94,00 G
Oesterr. Credit	213,50
Pomm. Hypotheken-Bank	17,75 G
Preuß. Bodencredit- „	137,90 G
„ Centr.-Boden- „	165,80 G
„ Hypoth.-Akt.- „	11,00 G
„ Pfandbrief- „	122 60 G
Reichsbank	153,75 G
Rheinische Bank	44,40 G
Sächsische „	129 40 G
Westdeutsche „	90 80 G
Westfälische „	115 25 G

Industrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	110,50
Bock	161,60 G
Böhm. Brauhaus	189,00 G
Bolle Weißbier	73,50 G
Landré	191,00 G
Patzenhofer	210,25 G
Pfefferberg	240,50 G
Schöneberg Schl.	178,00 G
Schultheiß	234,00 G
Bochumer	144,50 G
Germania Dortm.	187,00 G
Accumulatoren-Fabrik	125 00 B
Allgem. Berl. Omnibus	159,00 G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	183,00
Aluminium-Industrie	159,75 G
Anglo-Central-Guano	88,30
Anhalt. Kohlenwerke	89,50
Berl. Elektricitäts-Werke	184,00 G
„ Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	77,50 G
Bielefeld. Masch.	214,10 G
Bismarckhütte	230,50 G
Bochumer Bergwerk	57 00 G
„ Gußstahlwerke	197 00
Braunschw. Kohlenwerke	143,50 G
Bredower Zuckerfabrik	52 00 B
Breslauer Oelfabrik	62,75 G
Chemische Fabrik Buckau	118 60 G
Concordia Bergbau	265,25 G
Deutsche Gasglühlicht	260,00 G
„ Spiegelglas	163,50 G
„ Steinzeug	270,00 G
„ Waffen u. M.	179,75
Donnersmarckhütte	191,25 G
Dortmund Union	53 70 B
Dynamite Trust	177,50 G
Egestorff Salzwerke	135 00 G
Fraustädter Zuckerfabrik	118,50 B
Gesellsch. f. elektr. Unt.	101,00 G
Gladbacher Woll.-Ind.	72,25 G
Görlitzer Eisenbahnbed.	220 00 B
„ Masch. conv.	163,00
Hamburger Elektr.-Werke	149,70 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	89,75 G
Hannov. Masch.-Br.	322,75 G
Hibernia Bergw.-Ges.	61 25
Hirschberger Leder	122 50 G
„ Maschinen	46,00 G
Höchster Farbwerke	347 75 B
Hörderhütte conv. neue	89,40 B
Hoffmann Stärke	173,25 G
Hofmann Waggon	199,00
Ilse Bergbau	157 00 G
Köln. Bergwerke	316,50 G
König Wilhelm conv.	162,00 B
„ St.-Pr.	227,00 G
Lauchhammer	103,50 G
Laurahütte	203,10 G
Ludwig Löwe u. Co.	257,75
Magdeb. Allg. Gas	129,10 G
„ Baubank	91,75 G
„ Bergwerk	418,80 G
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	97 00 G
Nähmaschinenfabrik Koch	144,50 G
Norddeutsche Eiswerke	66 00 G
„ Gummi	89,50 G
„ Jute-Sp.	38,00
Nordstern Bergwerk	229,00 G
Oberschlei. Chamotte	127,30 G
„ Eisenb.-Bedarf	118,80
„ Eisen-Industrie	139,75
„ Kokswerke	111,00 B
„ Portl.-Cement	99 00 G
Oppelner Portl.-Cement	100,10 G
Osnabrücker Kupfer	84,00
Phönix Bergwerk	140 60
Posener Sprit-Akt.-Ges.	172,50 G
Rhein-Nassau Bergwerk	107 00
„ Metallwerk	64,75
„ Stahlwerk	151,25 G
„ Industrie	133 25 G
Rhein.-Westf. Kalkwerke	105,00 B
Sächsische Gußst. Döhl.	181,50 B
Schering Chem. Fabrik	196,00 B
Schles. Bergb. Zink	—,—
„ Elektr.- u. Gasg.	113,00 G
„ Kohlenwerk	25,00 G
„ Portl.-Cement	148,30 G
Siemens u. Halske	142,30 G
Stettin-Bredow Cement	132,30
„ Chamotte	250,00
„ Elektric.-Werke	147,50 G
„ Grisson	45,00 G
„ Vulkan B.	195,90
Stoewer Nähmaschin.	90,10 G
Stolberger Zink	123,50 G
„ St.-Pr.	128,50 G
Stralsund. Spielkarten	—,—
Union Chem. Fabrik	133,40 G
„ Elektricit.-Ges.	127,00 G
Barziner Papierfabrik	185,00 B
Victoria Fahrrad	64,25 G

heiten (Infektionskrankheiten) und deren Verhütung". Ausgehend von dem Begriff der Infektionskrankheiten und der Ansteckung überhaupt, besprach Redner zunächst die den einzelnen Menschen eigene verschiedenartige Empfänglichkeit für die ansteckenden Krankheiten, die es auch bewirke, daß manche Individuen überhaupt vor Infektionen bewahrt bleiben (natürliche Immunität); beeinflußt werde die Empfänglichkeit durch das Lebensalter (Kinderkrankheiten ꝛc.), durch die Jahreszeiten, die Verschiedenartigkeit der Erkrankungen u. a. m. Der Vortragende gab dann ein übersichtliches Bild von den einzelnen hier in Betracht kommenden Leiden und von der Art, wie sich dieselben von den Kranken auf die Gesunden übertragen (Auswurf, Entleerungen, verseuchtes Wasser, Milch ꝛc.) und legte ausführlich die Mittel dar, welche uns zu Gebote stehen, um uns vor Ansteckung zu schützen; hierher gehört, wie Redner bemerkte, sowohl die durch Ueberstehen von Infektionskrankheiten erlangte, sogen. aktive, wie die durch künstliche Einimpfung erworbene, sogen. passive, Immunität (Heilserum). In besonders eingehender Weise legte dann der Vortragende die Maßregeln dar, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft, zumal der Hygiene, geeignet sind, die Ausbreitung der sogen. Epidemien zu verhindern und insbesondere auch die einzelnen Menschen vor Ansteckung zu schützen. Zum Schluß kam Redner noch auf den in Stettin besonders stark verbreiteten Brechdurchfall zu sprechen, dessen Ursachen und Bekämpfung er erörterte.

* In der Woche vom 6. bis 12. April sind hierselbst 43 mänliche und 49 weibliche, in Summa 92 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 31 Kinder unter 5 und 29 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an chronischen Krankheiten, 4 an Lebensschwäche, 3 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Schwindsucht, 1 an organischer Herzkrankheit und 1 an Entzündung des Unterleibs. Von den Erwachsenen starben 14 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 13 an Schwindsucht, 6 an organischen Herzkrankheiten, 5 an Schlagfluß, 5 an entzündlichen Krankheiten, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 1 an Krämpfen, 1 an Rose, 2 in Folge von Unglücksfällen und 2 durch Selbstmord.

* Aus einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses Burscherstraße 10 wurden Wäschestücke, zwei rothe Steppdecken, ein Cheviot-Beinkleid, ein dunkler Kleiderrock und ein großer Korb gestohlen. — Auch vom Trockenboden Kronenhofstraße 5 ist eine Menge Wäsche entwendet worden, darunter ein Damasttischtuch, gezeichnet M. R.

* In letzter Nacht wurden aus dem Schaufenster eines Luisenstraße 14/15 befindlichen Ladens Stoffe im Werthe von 150 Mk. gestohlen. Die Diebe haben wieder einmal die untere Holzverkleidung des Fensters abgerissen.

* In der heute abgehaltenen Generalversammlung der „Union", Aktiengesellschaft für See- und Flußversicherung, wurde die Vertheilung einer Dividende von 16⅔ Proz. oder 25 Mark pro Aktie beschlossen.

— Im Stadttheater findet morgen Mittwoch die letzte Aufführung von Johann Strauß' „Zigeunerbaron" zu kleinen Preisen statt. Der Donnerstag bringt uns das Benefiz des Herrn Kapellmeisters Sauer. Herr Sauer, der sich während der Saison durch sehr tüchtige Leistungen hervorgethan hat, wählte zu seinem Ehrenabend Joh. Strauß' entzückende „Fledermaus". Beschäftigt sind die Damen Brandes, Zurmahr, Gothe, Dinghaus, sowie die Herren Spemann, Kuhlmann, Marx, Ewald, Becker und Harwitz. Die nächste Siegfried-Aufführung ist auf Sonntag, 20. April, festgesetzt.

— Im Bellevue-Theater wird morgen Mittwoch die Offizierskomödie „Das schwarze Schäflein" wiederholt, am Donnerstag findet die letzte Aufführung der „Reise um die Erde" in dieser Woche statt und sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Ausstattungsstück nur noch einige Male wiederholt werden kann. Besonders sorgsam wird die Aufführung von Freytag's „Journalisten" für das am Freitag stattfindende Benefiz für Herrn Regisseur Schumann vorbereitet. Der Sonntag bringt die erste Aufführung des Schwankes „Die rothe Ampel".

— Der diesjährige 55. Kongreß des Deutschen Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung tagt vom 22. bis 25. September in Kassel.

— Die durch den gestrigen Wolkenbruch in Stettin verursachte Verkehrsstörung zwischen Stettin und Berlin ist wieder gehoben, die Züge sind heute wieder regelmäßig abgelassen worden, hatten aber noch wesentliche Verspätungen.

— Am 1. Mai 1902 wird der zwischen den Stationen Falkenburg i. Pomm. und Tempelburg an der Bahnstrecke Ruhnow-Neustettin gelegenen Haltepunkt Heinrichsdorf i. Pomm., welcher bisher nur dem Personenbahnhofe diente, auch für die Abfertigung von Stückgütern und der zwischen den Stationen Greifenhagen und Paculent an der Bahnstrecke Podejuch—Cüstrin gelegene Haltepunkt Neu-Zarnow für den Personenverkehr eröffnet werden. Die Abfertigung von Wagenladungen, Fahrzeugen, Leichen, lebenden Thieren und Sprengstoffen in Heinrichsdorf i. Pomm. ist bis auf Weiteres ausgeschlossen. Stückgutsendungen nach Heinrichsdorf i. Pomm. müssen frankirt, von Heinrichsdorf i. Pomm. unfrankirt aufgeliefert werden. Nachnahmebelastung ist ausgeschlossen. Die Annahme und Auslieferung der Stückgüter ist auf die Zeit von 2 bis 6 Uhr Nachmittags beschränkt. Mit demselben Tage wird die Haltestelle Heinrichsdorf i. Pomm. in die Tarife für die Gruppen- und Gruppenwechselverkehre der Preußischen Staatseisenbahnen sowie in den Wechselverkehr mit der Oldenburgischen Staatsbahn aufgenommen. Ueber die Höhe der Tarifsätze geben die betheiligten Dienststellen Auskunft.

— Der Aufsichtsrath des Stettiner „Vulkan" beschloß in seiner heutigen Sitzung der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 14 Prozent pro 1901 zur Genehmigung vorzuschlagen.

Vermischte Nachrichten.

— Das Unwetter, welches gestern in früher Morgenstunde Berlin heimgesucht hat, war selten schwer und je mehr Einzelheiten bekannt wurden, desto trostloser wird das Bild von der Größe und dem Umfang des Wetters. Vorweg sei bemerkt, daß im Laufe des gestrigen Tages rund 400 Allarmirungen und Hülfegesuche bei der Feuerwehr eingegangen sind. In allen dringlichen Fällen wurde Hülfe geleistet. Sämtliche Dampfspritzenzüge hatten bis in die Nacht zu thun, um das Wasser an vielen Orten aus den überschwemmten Räumen zu entfernen. Auf dem Bahnhof Gesundbrunnen traf der Blitz eine Lokomotive, wobei der Führer der Maschine verletzt wurde. Am Wedding und in Pankow sind die Bahndämme von den Fluthen so stark beschädigt, daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. Hunderte von Eisenbahnarbeitern sind thätig, um den Schaden wieder auszubessern. In der Artilleriestraße und auf dem Tempelhofer Felde schlug der Blitz in Straßenbahnwagen, die stark beschädigt wurden. In der Zimmerstraße 11 brachte der Feuermann Haidemann auf dem Wege zur Wache zwei kleine Kinder um 7 Uhr in Sicherheit. Sie saßen auf einem Tisch im Keller, der total überschwemmt war, so daß sich Niemand hineintraute. Am Enckeplatz 6 wurden von der Feuerwehr zwei Frauen aus einem Keller herausgeholt, die in Folge des Schreckens über die Verwüstung ganz kopflos geworden waren. Am Rosenthaler Thor holte die Feuerwehr einen Monteur der Elektrizitäts-Gesellschaft „Union" von einem Thurmwagen, der bei der Ausbesserung des vom Blitz getroffenen Kabels vom Starkstrom bewußtlos geworden war. In der Stralauerstraße 44 wurden die Vorrathsräume und der Arbeitskeller des Schlächters Max Ikier total unter Wasser gesetzt. Die Würste schwammen dort lustig mit den Einrichtungsgegenständen im Wasser herum. Die Dampfspritze 20 hatte noch Nachmittags dort mit dem Auspumpen der großen Wassermenge zu thun. In der Brunnenstraße und am Rosenthaler Thor, in der Ackerstraße und am Gartenplatz und vielen anderen Orten waren Dutzende von Kellereien überschwemmt. Vor dem Hause Ackerstraße 55 hatte sich auf der Straße ein mehrere Meter großes Loch gebildet. Im Rathhause erschienen ununterbrochen Leute, um Schäden durch Blitzschläge und Ueberschwemmung anzumelden, in dem Glauben, daß ihnen die Schäden vergütet werden müßten, was aber, wenn sie nicht durch Versicherung gedeckt sind, keineswegs der Fall ist. In der Yorkstraße, wo das Wasser inzwischen sich verlaufen hat, sind große Sandmengen, Erde u. s. w. zurückgeblieben und müssen nun entfernt werden. Auf dem Gesundbrunnen sind die alten Bahndämme in der Grünthalerstraße stark beschädigt; auch die Böschungen der Ringbahn, zwischen Wedding und Frankfurter Allee, haben so gelitten, daß sie von den Arbeitern ausgebessert werden müssen. Die Geleise sind mit den abgeschwemmten Sandmassen stellenweise fußhoch bedeckt. Die Zahl der Kellerüberschwemmungen ließ sich noch nicht feststellen, mehr als 1000 sind schon festgestellt und weitere kommen stündlich hinzu. Die Schäden sind in den meisten Fällen erheblich und treffen besonders Personen, die gegen solche selten vorkommende Ereignisse nicht versichert sind. Eine große Zahl von Fabriken in Berlin und den Vororten mußte gestern still stehen, einmal wegen der Wassersnoth und dann, weil die meisten Arbeiter wegen der unterbrochenen Verbindungen nicht pünktlich oder gar nicht an der Arbeitsstätte eintreffen konnten. Zahlreichen Arbeitslosen bot die Ueberschwemmung Gelegenheit zu einem eigenartigen Verdienst; sie trugen nämlich in Straßen, deren Fahrdämme überfluthet waren, gegen ein kleines Trinkgeld die Passanten auf ihrem Rücken von einem Bürgersteige zum anderen. Besonders einträglich erwies sich diese Beschäftigung gestern Morgen in der Kaiser-Allee, wo es unmöglich war, die Straßenbahn trockenen Fußes zu erreichen, und viele „Wasserträger" sich mit der geschilderten, in Berlin und seiner Umgebung mindestens ungewöhnlichen Art der Personenbeförderung beschäftigten. Die Straßenbahn selbst nahm übrigens Rücksicht auf die erschwerten Verkehrsverhältnisse, indem sie in dem erwähnten Straßenzuge vor jedem Hause hielt, aus dem zu Befördernde sich einstellten. — Amtlich giebt die Eisenbahn-Direktion Berlin bekannt: Durch Dammrutschungen in Folge wolkenbruchartigen Regens sind die Geleise des Nordringes zwischen Weißensee und Beußelstraße für Personen- und Güterverkehr voraussichtlich bis zum 15. d. Mts. Mittags gesperrt, ebenso die Geleise zwischen Stettiner Bahnhof und Gesundbrunnen für die Richtung Bernau—Stettin und Oranienburg—Stralsund. Der Verkehr nach diesen letzteren Strecken wird vom Bahnhof Gesundbrunnen ab aufrecht erhalten.

— Auf der Route de Flandre in dem Pariser Vororte Aubervilliers sank am letzten Sonnabend ein furchtbar herabgekommen aussehender, noch junger Mann kraftlos zusammen. Sofort sammelten sich zahlreiche Personen um ihn, und man reichte dem Verschmachtenden einen Topf heiße Suppe, die er gierig herunterschlang. Als er dann wieder etwas zu sich gekommen war, erzählte er mit heiserer Stimme, er heiße Peter Schmalgraft, sei aus Thann im Elsaß gebürtig, 29 Jahre alt, habe in der Fremdenlegion gedient, den Feldzug auf Madagaskar mitgemacht, sei vor zwei Jahren aus dem Militärdienst entlassen worden und nach Frankreich zurückgekehrt, wo er einige Zeit in metallurgischen Betrieben in der Umgebung von Nancy gearbeitet habe. Dann sei er verabschiedet worden und habe viel Elend durchgemacht, da er nirgends mehr eine feste Anstellung zu finden vermochte. Auf seinen Wanderungen von Ort zu Ort zog er sich eine Brustkrankheit zu, die ihn zum Eintritte in das Spital zwang, wo er drei Monate zubringen mußte. Er wäre gerade herausgekommen und hätte sich nach Paris begeben wollen, als er kraftlos zusammenbrach. Aus der Menge der Neugierigen, die diese Lebens- und Leidensgeschichte mit angehört, trat ein schwarzgekleideter Herr hervor und richtete an Schmalgraft die Frage: „Hatten Sie nicht in Mühlhausen einen Verwandten, der Fabrikbesitzer war?" — „Allerdings," erwiderte Schmalgraft. „Aber was soll diese Frage?" — Die Antwort, die der Herr darauf gab, brachte den armen Teufel ganz außer Fassung. Der Fragesteller erklärte nämlich, er sei der Notar B. aus Paris und mit den Nachforschungen nach ihm — Schmalgraft — betraut, da der Mühlhausener Fabrikbesitzer kürzlich bei einem Motorwagenunfall das Leben verloren hatte und sein auf nahezu 300 000 Franks geschätztes Vermögen, da er ohne Testament gestorben, somit dem Schmalgraft als nächsten überlebenden Verwandten zufallen müßte. Der Zufall hatte dem Notar, der gerade von einem Begräbnisse zurückkam, den Erben im Augenblicke der höchsten Noth in den Weg geführt. Schmalgraft glaubte erst, der Herr mache sich über ihn lustig; dieser nahm ihn aber sofort mit und wies ihm nach, daß es sich um keinen Traum, sondern um goldige Wirklichkeit handle. Schmalgraft fuhr noch am selben Abend nach Mühlhausen, um die vom Himmel gefallene Erbschaft anzutreten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. April. Der „Börs.-Kour." glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn er sagt, daß eine amtliche Kundgebung über die formelle Erneuerung des Dreibundes in nächster Zeit zu erwarten steht. Vielleicht ist Graf Goluchowski bis zum Zusammentritt der Delegationen am 6. Mai schon in der Lage, dem zuständigen parlamentarischen Faktor über die Erneuerung des Dreibundes eine amtliche Erklärung abzugeben. Sicherlich entbehrt die Nachricht jeder Begründung, daß der Inhalt des erneuerten Vertrages diesmal seinem ganzen Wortlaute nach zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden soll.

Boppard, 15. April. Der Direktor Massenbach von den Akkumulatorenwerken, System Pollak, wurde heute Nacht von einem Schnellzug überfahren und todt aufgefunden.

Brüssel, 15. April. Der gestrige Tag verlief sehr ruhig. Abends fanden in Ixelles, Saint Gilles, Molenbeck und Anderlecht sehr gut besuchte Versammlungen statt. Die Redner ermahnten überall das Volk zur Ruhe und legten dar, daß der Generalstreik das einzige Mittel sei, um das allgemeine Stimmrecht zu erobern. Vandervelde bat, sich keinesfalls zur Gewalt verleiten zu lassen. Die Zeiten seien vorüber, in denen das Volk das Militär entwaffnen könnte, wie 1830. Die einzige Waffe sei der mit eiserner Energie durchgeführte Generalstreik, der in ungeschickter Hand ein zweischneidiges Schwert sei, in der Hand des Kundigen aber eine furchtbare Waffe werde. Eine Deputation oppositioneller Abgeordneter mit Einschluß der Sozialisten wird sich zum König begeben, um als letzte Instanz seine Vermittelung zur Beilegung des schwebenden Konfliktes anzurufen. An dem Erfolge dieses Schrittes wird allgemein gezweifelt, da die konstitutionellen Rechte des Königs einer zu großen Beschränkung unterliegen. Das Blatt „Peuple" meldet, die Großindustriellen werden in einer Audienz beim König um Vermittelung im Interesse der nationalen Industrie bitten. Weiter wird gemeldet: Die liberale Partei beginnt sich zu rühren. Die jungen liberalen Garden schrieben an die sozialistischen Garden einen Brief, um ein Zusammengehen bei eventuellen Kundgebungen auf gesetzlicher Grundlage zu vereinbaren. Die Brüsseler Gewerkschaften haben gestern Abend überall öffentliche Erklärungen vorgeschlagen, daß der gesetzliche allgemeine Ausstand nicht gegen die Arbeiter gerichtet sei. Es heißt, daß bisher 7 oder 8 Personen gefallen sind. Die Todten werden auf Kosten der Arbeiterpartei begraben werden, die sich auch der hinterlassenen Waisen annehmen will.

London, 15. April. Die letzte Verlustliste, welche vom Kriegsamt veröffentlicht wurde, berichtet über ein Eisenbahnunglück bei Machey, welches am 12. d. Mts. stattgefunden hat, wobei 13 Soldaten getödtet und viele verwundet worden sind. Sie gehörten der berittenen neuseeländischen Infanterie an.

Die „Times" ist der Ansicht, daß die Antwort Balfours auf die Interpellation Sir Campbell Bannermans nicht dazu angethan sei, die Hoffnung auf den baldigen Abschluß des Friedens zu vergrößern.

„Daily Mail" berichtet aus Johannesburg: Die Burendelegirten konferirten gestern in Pretoria mit Milner und Kitchener und begannen somit in offizieller Weise die Friedensverhandlungen. Die Vorschläge der Buren werden von Milner an Chamberlain übermittelt. Gestern hat bereits Chamberlain ein wichtiges Telegramm erhalten, welches heute dem Ministerrath unterbreitet wird. In offiziösen Kreisen glaubt man, daß die Ereignisse sich jetzt schnell folgen werden.

„Daily Telegr." meldet aus Brüssel: Dr. Leyds habe in einem Interview erklärt, jede Hoffnung, daß der Friede abgeschlossen werde, müsse aufgegeben werden, weil Milner keine Befugniß habe, die Unabhängigkeit zu gewähren. Die Reise der Burendelegirten nach Pretoria habe nur den Zweck, verschiedene untergeordnete Fragen mit Kitchener zu regeln.

Die meisten Blätter stellen fest, daß in halbamtlichen Kreisen großer Optimismus über die Konferenz mit den Burenführern herrsche. Dagegen drückt „Standard" seine Freude aus, daß das Budget für eine Fortsetzung des Krieges bis zum Ende des Jahres berechnet sei; die Buren würden daraus ersehen, daß England nicht gezwungen sei, Frieden zu schließen. „Morningleader" berichtet, auch die Fremden würden einen großen Theil der Kriegskosten mitzutragen haben.

Konstantinopel, 15. April. Der russische Botschafter ist vom Sultan in Audienz empfangen worden und wird sich, einem Rufe seiner Regierung folgend, nach Petersburg begeben. Es wird behauptet, seine Reise bezwecke, die russische Regierung über die Lage in Macedonien und Afrika, sowie über die türkische Expedition in das Innere Afrikas zu informiren.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 15. April 1902 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis 174,00, Sommerweizen 173,00 bis 174,00, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 153,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 32,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 174,00 bis —,—, Sommerweizen 174,00, Gerste 130,00, Hafer 152,00, Kartoffeln —,—.

Stolp. Roggen 150,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 150,00 bis 152,00, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln 34,00 bis —,—.

Platz Stolp. Roggen —,—, Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer 152,00, Saathafer —,—, Kartoffeln —,—.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 152,00 bis —,—, Weizen 182,00 bis —,—, Gerste 142,00 bis —,—, Hafer 154,00 bis —,—, Sommerhafer 170,00, Kartoffeln —,— bis —,—.

Kolberg. Roggen 144,00 bis 148,00, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 148,00 bis 152,00, Kartoffeln 42,00 bis —,—.

Naugard. Roggen 140,00 bis 141,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 142,00 bis 144,00, Kartoffeln 30,00 bis —,—.

Anklam. Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen 170,00 bis 185,00, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 133,00 bis 140,00, Hafer 144,00 bis 152,00, Kartoffeln 26,00 bis 32,00.

Platz Anklam. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 172,00 bis —,—, Gerste 133,00 bis —,—, Hafer 144,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Greifswald. Roggen 142,00, Weizen 170,00, Sommerweizen —,—, Gerste —,—, Hafer 147,00, Kartoffeln —,—.

Magdeburg, 14. April. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 6,42½ G., 6,47½ B., per Mai 6,45 G., 6,47½ B., per Juni 6,52½ G., 6,57½ B., per Juli 6,60 G., 6,65 B., per August 6,70 G., 6,75 B., per Oktober-Dezember 7,10 G., 7,15 B., per Januar-März 7,30 G., 7,35 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 14. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz höher. Tubs und Firkins 49¾ Pf., Doppel-Eimer 50½ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 16. April 1902.
Bei frischem Winde vorherrschend heiter, leichter Wolkenzug.

Verdingung.

Die zum hiesigen Postneubau am Paradeplatz erforderlichen Zimmerarbeiten, ca. 15 000 lfd. m Bauholz, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichniß liegen im Postneubau-Büreau, Elisabethstraße 59, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnung zum Preise von 1 M. für das Stück bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 28. April 1902, Mittags 12 Uhr, an das oben bezeichnete Büreau frankirt einzusenden, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Stettin, den 9. April 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Klihm.

Wir geben zur Zeit ausländische Sommerarbeiter zu folgenden Lohn- und Bezugsbedingungen ab:

Russen.

Tagelohn: Männer bis 1,50 M. Weiber, Burschen bis 1,00 M. Erntezeit: Männer bis 1,75 M. Weiber, Burschen bis 1,25 M. Naturalien: per Kopf und Woche 25 Pfd. Kartoffeln, täglich ½ Ltr. Magermilch. Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 2,00 M., über 10 Personen 1,50 M., per Kopf frei Posen 3,50 M., über 10 Personen 3,00 M.

Galizier.

Monatslohn: Männer bis 20,00 M., starke Burschen bis 18,00 M., schwächere Burschen und Mädchen bis 16,00 M. Naturalien: per Kopf und Tag im Geldwerth von ca. 40 Pf. Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 5,00 M., per Kopf frei Posen 17,50 M.

Ungarn mit Garantie

gegen Kontraktbruch, in Trupps nicht unter 20 Personen. Tagelohn: Männer 85 Pf., Weiber 68 Pf. Erntezeit: Männer 1,36 M., Weiber 1,02 M. Naturalien: per Tag und Kopf im Geldwerth von ca. 40 Pf. Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 7,00 M.

Central-Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen.
Posen, Vor dem Berliner Thor 17a.

Stettin, den 12. April 1902.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von rund 2000 cbm Erdboden aus der verlängerten Taubenstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungs-Unterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Rathhaus, Zimmer Nr. 47 — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 M. (wenn Briefmarken nur à 10 Pf.) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Montag, den 21. April 1902, Vormittags 12 Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbaumeisters **Bahnson,** Rathhaus, Zimmer Nr. 49. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Stettin, den 11. April 1902.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Klempnerarbeiten zum Neubau des Stadtgymnasiums an der Barnimstraße zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 28. April 1902, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,00 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 14. April 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Schiffskapitän Lüdke, Schneider Grönke, Arbeiter Marquard, Schneider Lünser, Maler Draeger, Arbeiter Hameister Schlosser Haefke, Maurerpolier Höfs, Zimmerer Giese, Kaufmann Neitzke, Arbeiter Köfterke, Mechaniker Jänsch, Schneider Bernecker, Arbeiter Braun, Schneider Berendt, Stubenmaler Franke, Töpfergesellen Buchholz.

Eine Tochter: dem Kupferschmied Gummert, Arbeiter Lehnert, Kaufmann Porsch, Steinmetz Borwig, Arbeiter Gallas, Stellmacher Stein, Schlosser Schmiedeke, Schlosser Grünthal, Leutnant Rhau, Schriftsetzer Schmnde, Arbeiter Rakowski, Arbeiter Pirch.

Aufgebote:

Sergeant Mittelstädt mit Frl. Finder; Arbeiter Hummel mit Frl. Strahl; Friseur Pieritz mit Frl. Filter; Restaurateur Galle mit Frl. Wolff; Malergehülfe Braatz mit Frl. Borchardt; Arbeiter Streich mit Frl. Gregor; Arbeiter Stüber mit Frl. Lehmann; Schneider Laabs mit Frl. Eichhorst; Schmied Dietrich mit Frl. Puttkammer; Kaufmann Eichler mit Frl. Stolzenberg.

Eheschließungen:

Vizefeldwebel Schillak mit Frl. Jurisch; Schneider Kiehn mit Frl. Kiehl; Comtorist Herzfeld mit Frl. Gauger; Lokomotivheizer Andersson mit Frl. Ziegenhagen; Restaurateur Billig mit Frl. Rhode; Arbeiter Korth mit Frl. Struck; Kaufmann Meidow mit Frl. Kopp; Mechaniker Hagemann mit Frl. Schulz.

Todesfälle:

Arbeiter Gädke; Arbeiterfrau Dreblow; Böttcherfrau Rohloff; gesch. Schneidermeisterfrau Buony; Spezialarzt Dr. Fischer; Kellner Berger; gesch. Schuhmacherfrau Zietzow; Arbeiterfrau Gierz; Arbeiter Ziemkiewicz; Hausdiener Lenzke; Aufwärterin Luckwaldt; Tochter des Arbeiters Krienke; Arbeiter Piepenhagen; Schiffszimmermannsfrau Rogge geb. Eckardt; Sohn des Tischlers Völker; Kaufmann Zickermann; Bäckermeisterfrau Leben, geb. Bahlow; Malermeisterfrau Hanig, geb. Neumann; Privatier Brandenburg; Sohn des Tischlers Jäger.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Erich Breslich [Cammin i. Pom.].

Gestorben: Kaufmann Johannes Albrecht, 50 J. [Greifenhagen]. Lehrer Wilhelm Käpnick [Groß-Latzkow]. Rentier Carl Berg, 85 J. [Papenhagen]. Hegemeister Perl, 76 J. [Neustettin]. Frau Friederike Ernst geb. Sydow, 65 J. [Greifenhagen]. Frl. Hedwig Senftleben, 24 J. [Pasewalk]. Frau Wilhelmine Buchholz geb. Pieper, 74 J. [Altdamm]. Frau Philippine Krüger geb. Stein, 72 J. [Stralsund].

Orts-Krankenkasse I.

Hiermit laden wir die in der außerordl. General-Versammlung vom 10./4. cr. gewählten Herren Kassenvertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unserer Kasse zu der am **Donnerstag, den 24. April cr., Abends 9 Uhr, im Restaurant Tatge, Elisabethstr. 56,** stattfindenden:

I. ordentl. General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Abänderung des § 65, Abs. 2 des Statuts.
3. Antrag des Magistrats auf Abänderung des § 30 des Statuts. (Erhöhung der Beiträge.)
4. Verschiedenes.

Der Vorstand. G. Benade.

Stettiner Gewerbeschutz-Verein.

Mittwoch, den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Saale des Restaurant **Meyer,** früher **Mohr,** Falkenwalderstraße 1:

Ordentliche Versammlung.

1. Ueber Schwindelausstellungen unter Bezug auf die im vorigen Jahre in Stettin stattgehabte Ausstellung für Haus- und Gesundheitspflege. Referent: Herr **Dr. med. Hammerschmidt.**
2. Geschäftliche Mittheilungen und Verschiedenes.
3. Fragekasten.

Gäste sind zu dieser Versammlung willkommen.

Der Vorstand.

Hamburg, den 14. April 1902.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. **Allemannia,** 14. April 4 Uhr Morgens auf der Elbe.
„ **Alesia,** von Hamburg nach Ostasien, 11. April 6 Uhr Nachm. von Singapore.
„ **Armenia,** von Ostasien nach Genua und Hamburg. 12. April 1 Uhr Nachm. von Singapore.
„ **Artemisia,** 11. April 6 Uhr Morgens von Montevideo
„ **Ascania,** von Hamburg nach West-Indien, 13. April 4 Uhr Morgens von Antwerpen.
„ **Athen,** 14. April Morgens in Hamburg.
„ **C. Ferd. Laeisz,** 13. April Mittags in Havre (Heimreise).
„ **Cheruskia,** von Hamburg nach Westindien, 12. April 10 Uhr 30 Min. Abends Curhaven passirt.
„ **Christiania,** von Hamburg nach Mittelbrasilien, 12. April 11 Uhr Vorm. Quessant Creach passirt.
„ **Dacia,** 13. April in Kopenhagen.
„ **Georgia,** von Newyork nach der Levante, 14. April Tarifa passirt.
„ **Graf Waldersee,** 12. April 10 Uhr Vorm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„ **Hellas,** 12. April Morgens von Amsterdam (Heimreise).
„ **Hercynia,** 12. April in Colon.
„ **Hörde,** von Hamburg nach Neworleans, 11. April Quessant Creach passirt.
„ **Karthago,** von Hamburg nach Mittelbrasilien, 14. April Fernando de Norona passirt.
„ **Palatia,** 12. April 5 Uhr Nachm. in Newyork.
„ **Pretoria,** von Hamburg nach Newyork, 13. April 11 Uhr 55 Min. Vorm. von Plymouth.
D.-Y. **Prinzessin Victoria Luise** (Orientreise), 11. April 6 Uhr Morgens in Batum.
D. **Sarnia,** 13. April Morgens in Hamburg.
„ **Sibiria,** 13. April von Rio de Janeiro (Heimreise).
„ **Silesia,** 11. April in Antwerpen.
„ **Sithonia,** 11. April Perim passirt (Heimreise).
„ **Syria,** von Hamburg nach Westindien, 10. April Mitternachts von Havre.
„ **Valdivia,** 12. April in Para (Ausreise).
„ **Valencia,** 13. April 8 Uhr Abends Lizard passirt (Heimreise).

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 14 April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

87 72 96 132 446 818 905 83 **1**078 109 349 83 473 552 85 644 816 956 **2**111 276 314 17 48 455 567 754 928 **3**609 83 778 **4**169 84 363 509 34 (3000) 43 654 60 986 **5**124 (3000) 30 80 298 (1000) 416 510 42 688 95 822 89 **6**075 453 93 582 802 17 90 **7**000 88 301 504 47 72 728 865 909 23 **8**095 213 68 84 307 27 65 69 454 60 508 635 797 **9**009 22 43 420 63 646 94 937

10300 (3000) 430 (500) 43 550 83 88 627 711 30 35 56 933 **11**027 468 579 811 48 900 **12**000 232 61 63 327 560 69 606 971 **13**286 616 (1000) **14**018 24 55 62 148 86 220 29 54 335 76 (500) 534 66 97 996 (3000) **15**042 221 329 69 479 515 615 755 93 877 935 45 74 80 **16**029 87 261 (500) 538 807 25 **17**316 407 64 519 45 606 47 (3000) 757 838 78 902 **18**088 387 848 72 914 **19**159 238 (3000) 67 553 878

20245 79 85 (500) 384 437 69 93 601 57 704 92 897 **21**340 507 49 80 837 **22**102 210 741 (1000) 88 **23**115 217 305 550 728 843 64 944 **24**145 67 96 (500) 351 77 413 643 77 **25**104 14 28 219 (500) 69 319 52 427 743 956 **26**323 498 525 683 724 882 88 **27**272 510 771 949 **28**203 300 649 70 (3000) 724 976 **29**035 351 415 486 637 816 85

30007 91 208 39 40 344 62 77 475 718 873 88 983 **31**316 73 81 464 78 602 24 (3000) 847 **32**253 511 602 93 **33**283 422 46 783 (3000) 820 55 (1000) 969 (1000) **34**170 **35**019 387 709 928 **36**234 339 541 71 85 724 815 **37**115 16 52 233 95 394 703 912 **38**059 128 70 263 366 (3000) 419 662 795 **39**066 322 24 49 580 806 28 961

40131 68 210 (3000) 351 (500) 71 533 648 716 886 **41**029 99 164 219 35 361 85 407 (1000) 74 529 36 87 787 91 845 990 **42**045 301 24 504 53 713 (3000) **43**007 99 135 575 604 702 36 (500) **44**040 46 74 100 349 93 487 56 513 672 97 (500) 767 76 918 **45**282 549 930 (500) 34 93 99 **46**066 71 (3000) 192 420 29 587 **47**004 235 533 731 (500) **48**038 108 290 361 75 448 541 706 28 81 95 841 908 **49**146 (500) 419 604 (500) 91 765 837 901

50241 403 86 (500) 559 81 780 864 **51**125 59 86 97 278 332 96 423 636 708 20 933 80 **52**155 270 411 43 620 79 **53**041 127 51 243 363 544 729 917 **54**148 91 258 361 565 95 630 708 10 36 **55**003 19 30 78 122 289 403 10 513 666 96 97 750 800 55 925 (500) **56**020 (3000) 96 130 356 62 74 425 66 756 839 **57**108 213 89 501 621 700 991 **58**065 74 (1000) 78 296 335 (500) 77 647 48 793 **59**146 284 328 32 419 26 536 611 34 949 50

60023 179 83 336 480 82 578 82 657 63 710 966 **61**031 80 151 216 300 79 600 25 857 64 **62**381 426 666 784 944 **63**054 83 134 284 701 878 **64**044 139 74 291 (500) 302 48 408 562 602 24 99 794 815 933 **65**038 148 347 410 721 57 98 816 **66**165 90 313 625 871 904 (500) **67**040 129 67 282 312 99 413 77 548 946 53 **68**046 111 508 33 771 834 927 71 **69**118 217 371 482 512 678 807 56 68 969 78

70052 154 208 (500) 84 364 89 400 98 696 854 (500) 78 (500) 974 85 **71**233 70 81 420 (500) 944 62 **72**091 107 274 370 410 21 74 (1000) 510 49 92 797 **73**018 43 229 30 350 531 877 904 **74**088 181 227 333 436 758 91 836 948 **75**004 58 138 85 249 430 82 789 **76**001 131 95 204 334 60 402 540 96 608 97 **77**046 697 738 68 825 934 **78**099 114 55 68 219 420 735 (500) 82 810 83 **79**035 69 79 214 471 778 816 934 95

80000 62 116 304 66 89 94 524 74 644 83 **81**341 607 11 29 87 973 **82**028 (3000) 250 413 21 583 603 790 849 915 **83**011 51 175 298 388 92 421 550 68 635 88 790 (500) 917 **84**389 593 696 860 97 927 87 **85**075 83 165 264 457 507 615 768 80 858 908 26 99 **86**026 187 280 392 (1000) 413 628 47 745 49 937 83 **87**128 259 458 517 78 929 45 53 **88**049 57 63 152 97 397 701 22 818 22 30 80 **89**041 89 124 71 638 (3000) 66 (5000) 813 22 61 962

90074 179 236 327 457 86 (1000) 89 536 649 **91**003 10 (500) 187 244 396 491 587 606 22 (3000) 745 **92**087 364 574 898 **93**003 360 414 520 90 619 (3000) 944 **94**053 215 74 (1000) 306 87 443 (500) 48 67 654 62 (3000) 96 789 841 83 939 94 **95**127 44 280 418 20 684 769 90 909 **96**012 147 73 (1000) 236 482 94 652 706 (10000) 76 85 843 923 **97**116 85 397 859 971 **98**002 (500) 10 (3000) 120 205 44 553 73 **99**039 407 80 573 622 706 55 903 68

100083 180 482 563 613 44 863 90 990 95 **101**273 (1000) 468 69 546 614 99 771 802 23 953 **102**072 105 51 (500) 76 275 (500) 577 621 52 83 762 77 930 **103**102 325 95 509 647 828 **104**383 645 73 900 21 **105**134 (500) 79 345 415 90 624 68 79 966 **106**140 532 50 68 82 83 603 743 46 97 **107**054 118 62 89 296 440 62 520 604 (3000) 6 83 (500) 727 57 **108**037 60 120 267 486 524 97 668 737 40 90 **109**068 244 68 520 614 (500) 99 884

110044 54 155 259 579 667 965 **111**109 294 485 569 855 995 **112**067 110 444 514 808 66 948 61 **113**[illegible] 155 (1000) 75 239 391 526 605 810 79 **114**019 (500) [illegible] 355 62 563 75 646 896 **115**000 20 49 116 58 230 [illegible] 507 696 **116**042 371 416 594 758 80 842 929 86 [illegible] **117**066 137 249 62 435 590 658 813 53 940 48 **118**[illegible] 256 444 (3000) 86 871 **119**114 358 608 (3000) [illegible] 719 930

120087 205 82 336 60 80 460 91 609 720 40 [illegible] 67 **121**202 28 97 316 438 43 597 720 816 907 **122**[illegible] 458 60 624 712 29 826 82 **123**206 16 92 [illegible] 785 **124**009 68 102 338 77 441 (1000) 564 [illegible] 833 924 **125**152 316 428 35 95 570 858 **126**[illegible] 162 514 54 611 770 90 840 (500) **127**081 137 [illegible] 590 680 713 989 **128**115 261 304 27 61 450 811 **129**[illegible] 91 142 348 608 21 71 771 808 58 60 908

130106 58 96 258 360 (1000) 533 891 [illegible] **131**006 18 54 74 79 215 (500) 384 455 509 794 [illegible] 944 (1000) **132**008 350 532 79 81 93 700 [illegible] 90 911 81 **133**104 74 403 503 684 774 848 **134**[illegible] 173 236 595 640 728 **135**007 34 52 79 91 171 [illegible] 368 76 658 775 814 **136**016 92 (3000) 108 [illegible] 71 455 (500) 546 649 58 95 **137**231 49 424 [illegible] 549 682 711 28 48 903 60 **138**033 67 313 564 [illegible] 92 774 896 **139**048 120 180 308 58 537 57 661 [illegible]

140014 49 106 9 (1000) 223 78 94 823 466 [illegible] 27 (1000) 44 52 619 22 864 930 **141**060 135 [illegible] 491 532 672 88 94 708 846 (500) 935 **142**068 [illegible] 557 689 96 735 (3000) 826 **143**111 71 261 316 [illegible] 409 528 71 91 99 647 (500) 767 812 48 [illegible] **144**082 246 958 **145**087 100 11 365 71 590 [illegible] 888 **146**087 47 154 86 91 228 345 486 558 614 [illegible] 714 998 **147**110 304 24 664 844 69 **148**458 [illegible] 521 618 81 702 949 **149**001 234 324 53 603 17

150206 75 394 738 892 934 **151**038 45 67 [illegible] 608 746 **152**538 84 93 604 (500) 26 725 801 **153**[illegible] (1000) 184 592 749 940 **154**276 331 68 89 405 [illegible] 976 **155**003 86 160 76 318 37 64 91 457 572 [illegible] 87 **156**040 104 44 (500) 99 250 96 646 932 **157**[illegible] 53 73 383 451 615 928 44 **158**125 435 **159**[illegible] 206 (500) 40 (3000) 65 94 379 402 18 93 600 [illegible]

160017 105 23 381 96 429 75 663 69 89 904 [illegible] **161**163 80 459 588 718 50 939 **162**124 60 216 [illegible] 72 451 63 500 (1000) 600 34 51 95 730 94 **164**[illegible] **163**260 88 307 38 92 456 82 632 750 886 937 **165**[illegible] 250 503 7 (3000) 69 651 724 (1000) 75 932 [illegible] 76 579 620 (500) 99 794 840 87 **166**026 113 [illegible] 425 79 756 967 71 **167**002 3 82 336 652 [illegible] **168**047 (3000) 491 658 733 75 985 **169**082 [illegible] 324 84 402 548 50 643 80 740

170019 162 220 309 16 72 424 36 877 937 [illegible] **171**054 (500) 59 275 370 471 596 619 817 (500) [illegible] **172**007 64 205 24 669 914 **173**067 242 62 381 [illegible] 410 33 628 906 45 90 **174**140 221 474 99 516 [illegible] 888 **175**100 9 16 243 59 446 519 619 825 [illegible] **176**093 136 50 52 (1000) 308 487 73 556 635 [illegible] 806 11 941 59 **177**006 (1000) 159 74 303 547 [illegible] 87 851 74 **178**064 394 430 79 915 85 **179**253 [illegible] 503 876 (500)

180090 148 242 424 58 696 **181**067 182 [illegible] 612 53 (500) 728 74 855 904 **182**085 254 556 [illegible] 824 955 73 **183**092 136 254 331 76 472 549 77 [illegible] 62 763 941 **184**313 34 509 55 814 **185**052 [illegible] 307 566 616 97 856 **186**155 84 246 454 560 84 [illegible] 23 79 985 86 **187**034 145 820 56 **188**220 26 [illegible] 97 99 403 (3000) 525 705 854 (500) 911 **189**[illegible] 201 333 66 92 417 22 696 749 941

190078 166 95 312 508 12 (3000) 704 65 [illegible] 946 **191**017 73 100 44 49 311 821 30 51 973 98 **192**[illegible] 87 281 387 99 567 631 755 (500) 71 842 87 908 **193**[illegible] 221 51 62 485 624 723 86 842 989 **194**041 104 [illegible] 63 536 (500) 55 605 **195**077 197 254 74 590 [illegible] **196**296 637 46 85 778 82 807 (1000) 15 65 961 **197**[illegible] (3000) 147 70 240 715 59 803 65 **198**242 326 [illegible] 658 777 887 **199**025 49 236 (500) 401 621 93 797 [illegible]

200330 580 647 74 735 93 990 92 **201**[illegible] 380 (3000) 82 515 52 737 44 874 947 **202**[illegible] 44 401 618 (500) 58 746 854 **203**408 (1000) [illegible] **204**462 585 660 (500) 89 791 957 **205**016 (500) [illegible] 418 43 74 573 75 83 678 704 11 45 64 974 [illegible] (500) 463 528 (1000) 86 **207**105 253 333 513 [illegible] 54 86 907 **208**071 82 117 210 13 21 24 360 [illegible] 633 60 78 948 65 **209**153 231 (1000) 33 426 [illegible]

210015 143 247 322 49 88 468 81 513 733 [illegible] **211**089 223 (500) 44 85 87 365 80 561 615 [illegible] (3000) 817 89 (1000) 90 981 83 **212**085 327 [illegible] 812 56 944 **213**030 147 226 90 335 404 75 90 [illegible] 92 606 806 59 67 (1000) **214**021 567 624 750 [illegible] 89 919 29 **215**089 206 370 94 490 516 687 [illegible] (1000) **216**104 47 98 271 86 333 35 54 85 479 **21**[illegible] 56 (1000) 978 **217**030 362 459 648 711 975 [illegible] 134 (1000) 287 312 91 856 933 **219**416 39 614 [illegible] 835 (1000)

220125 29 235 86 371 80 595 (1000) 678 [illegible] **221**140 (500) 42 67 204 51 396 717 807 80 **222**[illegible] 120 93 301 26 437 50 (500) 97 510 56 610 59 [illegible] 66 **223**098 116 281 369 78 **224**082 100 56 509 [illegible] 87 997

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2 Ziehungstag, 14 April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

42 51 157 68 221 98 564 602 **1**000 54 232 345 492 500 1 73 617 725 71 808 933 42 **2**069 106 45 92 (5000) 239 579 613 72 735 831 62 960 **3**124 230 58 333 469 99 794 964 **4**068 144 (500) 82 355 462 688 719 (500) 84 (500) 940 **5**112 200 20 350 69 78 473 701 67 876 **6**089 113 446 50 65 515 704 805 49 91 95 964 **7**198 222 482 509 34 667 777 808 19 952 **8**069 153 77 206 88 348 (500) 610 40 761 70 837 969 (1000) 77 **9**079 166 81 83 258 65 474 (500) 615 60 (500) 772 826 (1000) 84

10039 194 246 380 90 428 588 (1000) 49 695 710 992 **11**121 61 87 226 373 413 19 26 717 46 63 931 (1000) **12**024 110 34 74 352 445 657 752 (500) 892 96 916 62 **13**065 72 [illegible] 621 55 703 8 810 29 63 71 79 90 97 922 **14**12[illegible] 156 226 92 309 40 78 517 704 884 **15**211 363 83 84 614 728 75 97 831 **16**190 275 438 91 589 658 941 **17**466 76 734 82 903 30 73 **18**484 706 32 885 (500) 88 **19**012 14 22 250 336 (500) 787 929 44

20085 140 515 96 728 876 **21**111 68 (1000) 82 202 317 482 811 **22**010 115 30 40 81 316 55 76 427 622 86 762 980 **23**133 70 340 (500) 422 629 (1000) 96 911 89 48 **24**016 625 40 722 **25**042 96 404 536 65 777 965 90 **26**056 61 249 412 27 674 700 837 94 **27**012 115 58 64 253 692 740 59 77 834 55 910 **28**038 269 71 307 78 518 844 **29**167 99 257 69 835 558 650 723 804 33 928

30023 (1000) 31 309 705 813 **31**182 215 (1000) 57 94 438 539 (1000) 86 612 (1000) 31 776 854 949 58 (1000) 60 83 **32**062 67 134 204 9 (500) 670 821 999 **33**028 55 88 333 **34**113 210 310 80 449 660 66 886 **35**051 142 448 588 605 27 66 856 60 **36**090 112 20 222 725 46 88 98 898 990 **37**226 32 51 320 23 727 923 **38**010 334 412 72 511 811 68 **39**202 32 532 807 74 95 936 45

40009 (3000) 90 295 302 408 971 79 **41**433 **42**133 77 227 318 580 888 979 **43**044 124 59 250 307 (1000) 28 608 84 807 85 **44**882 912 62 **45**162 89 224 56 (1000) 301 721 986 **46**182 (500) 302 63 558 85 618 29 947 81 **47**054 98 215 (3000) 308 86 88 95 401 92 98 (500) 99 576 90 793 846 903 38 59 **48**481 890 923 41 **49**145 234 494 597 670 78 962

50035 259 84 312 453 504 10 872 **51**045 208 50 483 644 711 (500) 70 885 912 **52**183 583 84 814 73 91 **53**069 164 228 420 500 652 779 888 98 **54**024 30 46 317 598 614 78 762 (1000) 810 909 **55**149 251 (500) 496 99 645 77 760 931 36 **56**018 123 468 539 76 643 838 956 81 **57**024 202 389 (500) 713 806 **58**068 94 155 (1000) 70 201 327 401 (3000) 523 77 87 602 737 55 85 809 956 **59**135 202 24 435 528 894 938 77 91

60025 98 241 73 520 719 **61**033 (500) 44 (1000) 98 293 469 631 748 976 **62**075 213 (1000) 37 655 766 855 **63**047 74 91 214 (500) 46 693 736 90 853 980 **64**264 460 510 94 604 25 33 838 **65**677 750 52 87 858 71 83 **66**019 25 72 195 245 50 509 627 59 91 719 865 913 83 94 **67**284 367 409 22 66 726 67 830 969 90 **68**207 316 20 26 46 440 574 (500) 679 792 817 **69**002 36 132 99 231 427 46 597 640 708

70062 164 320 415 35 508 (1000) 45 616 21 80 815 91 **71**111 83 231 49 65 66 407 75 577 704 832 69 74 993 **72**123 54 210 13 33 479 515 57 80 779 (500) 808 23 (500) 969 **73**351 (3000) 432 59 516 627 37 725 802 (3000) 931 97 **74**071 75 158 314 459 548 85 (3000) 90 700 33 51 **75**171 267 413 40 785 846 51 55 87 **76**086 128 258 731 63 89 893 **77**004 137 229 469 73 98 (3000) 558 71 718 **78**116 285 396 (5000) 462 548 (3000) 807 51 945 **79**258 687 (500) 704 64 (3000) 859 932 49

80032 84 92 262 67 372 488 807 915 **81**211 21 83 708 33 881 956 **82**002 (1000) 234 (1000) 340 589 641 727 44 935 **83**076 106 33 58 73 445 87 541 686 768 (500) 819 27 **84**021 143 48 460 545 623 25 969 72 **85**086 316 72 432 524 **86**079 108 17 49 83 222 762 822 51 65 **87**046 67 215 (3000) 53 56 87 (500) 416 516 25 46 646 49 807 927 **88**018 75 138 40 92 147 398 457 630 706 941 **89**029 34 114 (3000) 29 82 256 58 317 87 407 97 629 (1000) 62 81 742

90191 283 300 23 68 628 **91**045 121 228 350 503 605 72 (500) 757 69 **92**133 217 492 553 766 840 912 53 **93**079 694 742 800 929 **94**000 154 268 (1000) 76 444 554 (3000) 648 715 62 **95**053 60 324 91 458 564 664 (500) 785 973 **96**101 370 87 90 420 671 750 84 990 **97**072 182 334 56 475 553 93 96 674 746 826 901 13 **98**006 77 259 417 592 655 730 41 **99**084 253 343 491 602 20 813 16 72

100090 128 282 300 445 529 88 71 (3000) 781 (500) 90 992 **101**073 216 50 418 57 80 95 550 51 756 825 961 80 88 **102**144 829 85 967 (3000) 69 **103**054 160 237 76 482 543 65 89 829 83 **104**008 97 276 (500) 92 432 86 524 54 58 655 768 82 99 860 **105**430 50 **106**066 (500) 135 44 276 861 417 93 690 836 95 **107**060 113 81 409 12 (1000) 65 82 (3000) 539 60 881 **108**091 150 417 65 776 819 25 **109**000 122 28 282 544 50 (1000) 899 932

110026 48 89 131 220 53 346 439 795 860 81 **111**227 54 661 820 **112**018 (500) 22 89 816 82 89 4[illegible] 783 933 79 **113**130 89 314 (500) 54 70 71 456 524 [illegible] **114**108 98 211 (500) 50 393 512 638 901 **115**071 [illegible] 320 50 604 32 748 977 **116**033 86 266 69 325 598 [illegible] 714 (3000) 815 **117**027 81 (3000) 95 317 418 [illegible] **118**098 169 (500) 294 333 618 (500) 743 869 925 [illegible] **119**003 21 42 (1000) 266 888 408 549 69 77 723 [illegible]

120144 48 467 87 661 77 958 **121**182 535 [illegible] 767 822 28 904 28 82 **122**000 18 60 495 530 676 [illegible] 902 17 53 **123**025 52 238 510 634 740 924 [illegible] 98 303 99 443 536 92 729 33 40 42 96 872 [illegible] 638 46 692 912 (1000) 13 32 61 92 **126**002 45 [illegible] 236 59 419 27 73 97 505 783 934 **127**046 265 [illegible] 514 747 72 74 867 70 **128**028 108 84 (1000) [illegible] 328 461 529 653 75 882 (1000) **129**000 12 55 [illegible] 828 431 60 606 (3000) 730 906

130265 346 400 22 585 838 63 932 **131**[illegible] 256 319 426 502 19 754 79 808 926 35 [illegible] (3000) 104 49 99 218 321 83 752 929 77 [illegible] 501 75 83 654 (500) 70 814 830 939 **13**[illegible] 111 16 91 272 471 511 682 **135**058 225 816 [illegible] (500) 29 50 63 (3000) 522 756 907 **136**[illegible] (3000) 51 507 907 **137**044 74 133 324 78 92 [illegible] 449 501 635 715 (1000) 998 **138**014 214 (500) [illegible] 723 883 913 91 **139**028 107 34 83 270 71 81 [illegible] 656 807 901

140253 479 779 868 **141**295 (500) 413 49 698 [illegible] 963 70 97 **142**001 60 67 89 115 210 95 307 [illegible] 728 910 52 59 (500) **143**087 144 216 72 332 [illegible] 847 61 78 936 (500) 84 **144**239 61 77 98 462 [illegible] 72 **145**131 (500) 283 661 705 30 812 **146**137 [illegible] 278 318 73 429 61 541 799 **147**209 (3000) [illegible] 81 520 66 (3000) 606 68 716 75 912 45 **148**[illegible] 919 59 76 **149**176 462 594 679 725 813 920

150031 70 208 27 845 719 75 84 931 **151**018 [illegible] 589 647 772 **152**103 255 369 401 63 596 [illegible] (3000) 166 358 402 20 568 75 **154**012 13 106 [illegible] 419 541 82 627 83 724 (500) 86 **155**055 (1000) [illegible] 532 805 76 (1000) 96 950 81 **156**0[illegible]6 182 322 [illegible] 81 **157**033 143 77 87 271 96 339 53 675 **158**[illegible] 679 88 874 908 **159**025 68 411 31 41 58 71 [illegible] 839 924 74

160075 119 62 84 589 614 37 45 61 (1000) [illegible] **161**064 282 432 645 86 769 938 **162**259 868 [illegible] 702 810 81 992 **163**078 95 234 755 81 808 [illegible] 946 88 989 **164**038 172 82 373 567 631 88 [illegible] 200 325 418 594 95 608 900 81 **166**008 154 [illegible] 729 **167**005 53 239 404 567 735 820 88 **168**[illegible] (3000) 402 22 81 627 29 764 937 **169**098 [illegible] 340 488 512 617 742 (1000) 46 816 37 942

170274 359 99 401 43 594 704 27 848 998 [illegible] **171**023 281 562 72 73 696 704 (3000) 807 [illegible] 81 195 375 76 417 59 592 775 81 951 (500) [illegible] 622 89 734 859 91 **174**390 489 695 727 95 [illegible] 64 **175**022 55 191 (3000) 300 87 556 604 [illegible] 67 80 **176**013 21 48 277 331 585 94 742 [illegible] **177**148 266 368 452 68 89 586 730 55 (500) [illegible] **178**029 363 (3000) 426 555 644 867 **179**[illegible] 722 967 76

180204 15 20 85 472 764 832 63 978 **181**[illegible] 488 624 (500) 780 883 92 **182**152 88 202 527 [illegible] 831 991 **183**019 54 130 236 69 95 305 455 81 [illegible] 61 845 **184**249 98 (500) 877 **185**018 135 322 [illegible] 587 611 83 706 880 936 54 **186**025 32 227 [illegible] 5 17 43 55 658 82 746 812 (3000) 938 [illegible] 186 (500) 447 585 750 886 981 **188**096 127 412 [illegible] **189**089 280 (1000) 498 501 48 807

190013 33 133 209 416 97 501 23 654 703 [illegible] **191**008 10 179 (1000) 367 469 627 29 **192**121 [illegible] 571 741 818 987 (1000) **193**030 72 94 137 [illegible] 766 89 831 905 24 51 62 **194**056 (500) 76 100 [illegible] 239 58 334 35 748 74 **195**072 92 474 538 [illegible] **196**056 99 166 365 445 617 55 (3000) 56 [illegible] 931 **197**001 60 179 533 39 60 607 68 805 (3000) [illegible] **198**048 110 428 745 **199**131 (500) 83 858

200051 94 127 54 268 76 491 540 707 821 [illegible] 253 (3000) 83 489 513 60 652 775 813 (1000) [illegible] **202**124 28 37 86 238 36 455 548 76 608 796 [illegible] 583 (500) 93 756 803 951 85 **204**198 (1000) [illegible] 820 62 496 (3000) 675 988 **205**051 577 652 [illegible] **206**148 260 314 75 428 687 721 850 918 94 [illegible] 75 (500) 575 (500) 94 621 988 **208**088 242 43 [illegible] 89 470 687 (500) 986 95 **209**224 68 376 492 [illegible] 73 705 87 879 929 85 (1000)

210036 181 258 359 485 617 38 72 (1000) [illegible] (1000) 26 **211**043 208 357 466 640 752 **212**[illegible] 730 **213**243 51 67 (1000) 313 426 38 712 [illegible] **214**291 483 510 656 796 959 61 **215**081 (500) [illegible] 86 326 484 629 38 839 90 911 (500) **216**018 [illegible] 505 619 71 989 **217**041 (1000) 146 219 90 342 [illegible] 919 61 86 **218**039 40 355 567 778 816 44 [illegible] **219**002 22 55 92 168 426 502 11 29 (3000) 77 [illegible] 63 837

220117 396 99 447 659 (1000) 93 700 68 **222**[illegible] 80 456 608 (500) 71 701 15 27 877 902 **222**[illegible] 833 759 **223**145 421 695 825 **224**377 408 526 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., [illegible] à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 10 à 80000 Mk., [illegible] 15000 Mk., 84 à 10000 Mk., 72 à 5000 Mk., [illegible] 3000 Mk., 1436 à 1000 Mk., 2705 à 500 Mk.